

**Manpower**  
**Arbeitsmarktbarometer**  
**Deutschland**

**Q4**  
**2016**



# Beschäftigungsausblick Deutschland

Im Rahmen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2016 wurde deutschlandweit eine repräsentative Stichprobe von 1.001 Arbeitgebern befragt. Allen an dieser Umfrage Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2016 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

## Inhalt

---

### **Beschäftigungsausblick Deutschland 1**

Vergleich nach Unternehmensgröße

Vergleich nach Regionen

Vergleich nach Branchen

---

### **Beschäftigungsausblick global 12**

Internationaler Vergleich – EMEA

Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika)

Internationaler Vergleich – Amerika

Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

---

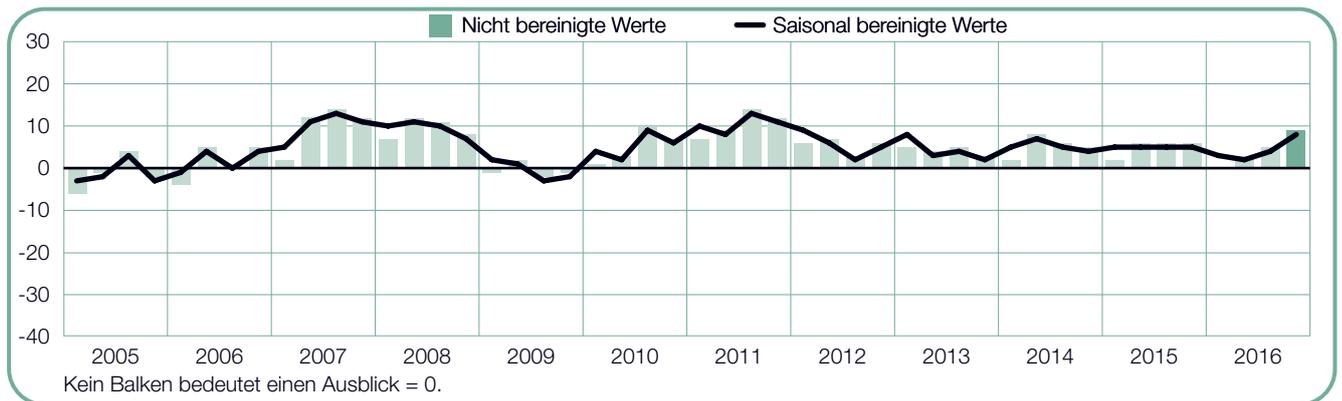
### **Das Manpower Arbeitsmarktbarometer 29**

### **Über die ManpowerGroup™ 30**

---

# Beschäftigungsausblick Deutschland

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
<b>4. Quartal 16</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>85</b>	<b>0</b>	<b>+9</b>	<b>+8</b>
3. Quartal 16	9	4	87	0	+5	+4
2. Quartal 16	6	3	89	2	+3	+2
1. Quartal 16	5	5	88	2	0	+3
4. Quartal 15	9	3	85	3	+6	+5



Für den Zeitraum von Oktober bis Dezember berichten die deutschen Arbeitgeber vorsichtig optimistische Beschäftigungspläne. 12% der Arbeitgeber rechnen mit Neueinstellungen, 3% mit Stellenabbau und 85% erwarten keinerlei Veränderungen ihrer Belegschaftszahlen; daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +9%.

Saisonal bereinigt liegt der Beschäftigungsausblick noch bei +8%, das beste Ergebnis seit dem ersten Quartal 2013. Im Quartalsvergleich bedeutet das ein Plus von vier Prozentpunkten und auch im Jahresvergleich legt der Beschäftigungsausblick drei Prozentpunkte zu.

*In diesem Bericht verwenden wir durchgängig den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Neueinstellungen rechnen, abgezogen wird. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Netto-Beschäftigungsausblick.*

*Alle in diesem Bericht kommentierten Daten sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.*

# Vergleich nach Unternehmensgröße

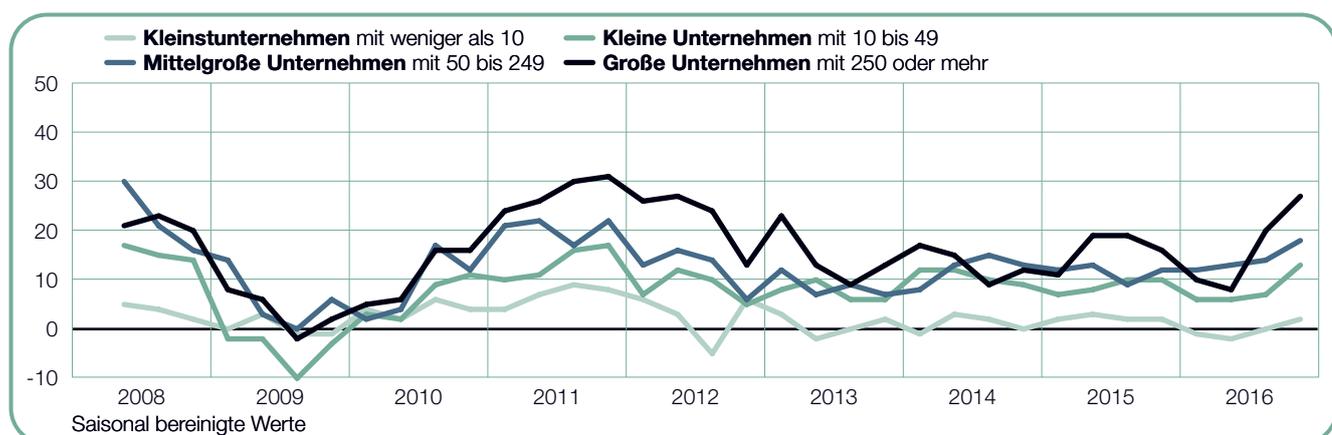
Die für das Arbeitsmarktbarometer befragten Unternehmen lassen sich hinsichtlich ihrer Größe in vier Kategorien einteilen: Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern, kleine Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern, mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern, große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

Die Unternehmen aller vier Größenordnungen rechnen für das vierte Quartal 2016 mit Stellenzuwächsen. Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +27% erwarten die großen Arbeitgeber ein gesundes Beschäftigungswachstum. Auch die mittelgroßen und kleinen Unternehmen vermelden deutlich positive Beschäftigungsaussichten, und zwar +18% bzw. +13%. Bei den Kleinstunternehmen hingegen rechnet man mit nur langsam steigenden Beschäftigungszahlen: Die Arbeitgeber dieser Größenordnung berichten einen Beschäftigungsausblick von +2%.

Im Vergleich zum vierten Quartal 2016 zeigen sich die Beschäftigungspläne in allen vier Unternehmensgrößen stärker. Den bemerkenswertesten Anstieg von sieben Prozentpunkten vermelden dabei die großen Arbeitgeber, gefolgt von den kleinen Unternehmen, die noch ein Plus von sechs Prozentpunkten erzielen. Die mittelgroßen Unternehmen berichten eine Verbesserung um vier Prozentpunkte und auch der Beschäftigungsausblick der Kleinstunternehmen legt zwei Prozentpunkte zu.

Im Jahresvergleich steigt der Beschäftigungsausblick der großen Arbeitgeber um elf Prozentpunkte. Die mittelgroßen und kleinen Unternehmen vermelden ein Plus von sechs bzw. drei Prozentpunkten. Der Beschäftigungsausblick der Kleinstunternehmen hingegen zeigt sich im Vergleich zum vierten Quartal 2015 unverändert.

Unternehmensgröße	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
<b>Kleinstunternehmen</b> mit weniger als 10	6	3	91	0	3	2
<b>Kleine Unternehmen</b> mit 10 bis 49	17	2	80	1	15	13
<b>Mittelgroße Unternehmen</b> mit 50 bis 249	23	5	72	0	18	18
<b>Große Unternehmen</b> mit 250 oder mehr	34	8	56	2	26	27

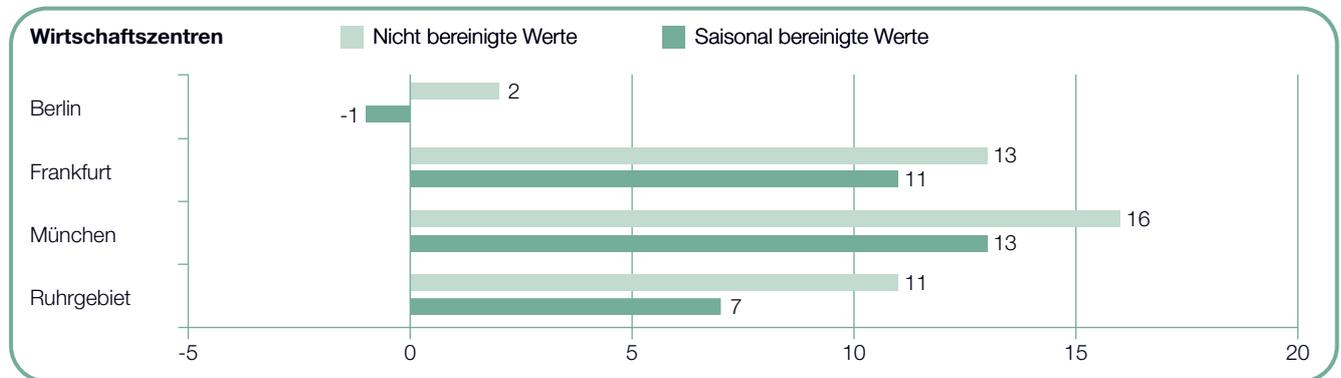
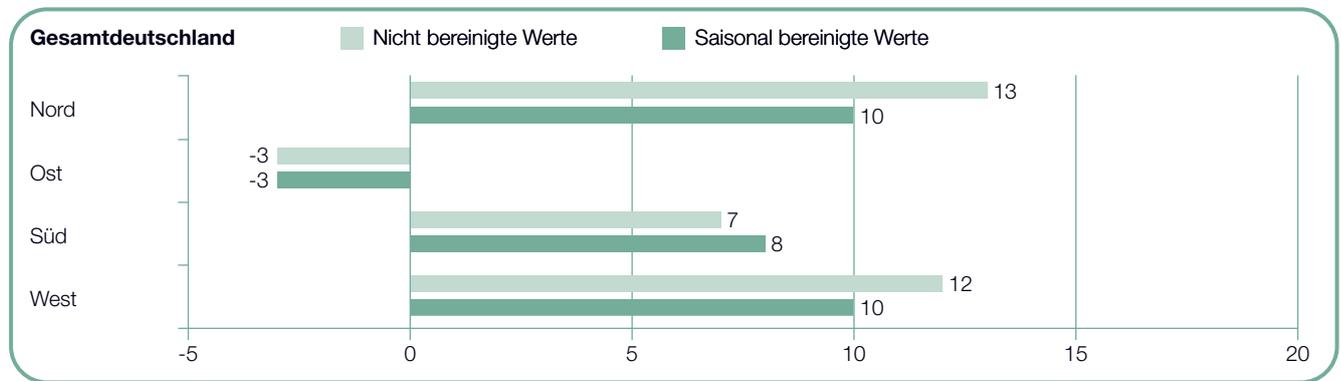


# Vergleich nach Regionen

In sechs der acht untersuchten Regionen rechnen die Arbeitgeber im vierten Quartal 2016 mit Stellenzuwächsen. Den stärksten Netto-Beschäftigungsausblick von +13% berichten dabei die Arbeitgeber in München; und auch die Frankfurter Unternehmen rechnen mit einem belebten Arbeitsmarkt, in dieser Region beträgt der Beschäftigungsausblick +11%. Sowohl in der Region Nord wie auch in der Region West erreicht der Beschäftigungsausblick einen Wert von +10%. Ermutigende Zeichen auch aus der Region Süd und aus dem Ruhrgebiet: In diesen beiden Regionen erzielt der Beschäftigungsausblick Werte von +8% bzw. +7%. Im Gegensatz dazu rechnen die Arbeitgeber in der Region Ost mit Stellenabbau und vermelden einen Beschäftigungsausblick von -3%. Gleichfalls unsicher zeigen sich Berlins Arbeitgeber, der Beschäftigungsausblick der Bundeshauptstadt liegt bei -1%.

Im Quartalsvergleich verbessern sich damit die Beschäftigungsaussichten in fünf der acht Regionen, am deutlichsten – mit zwölf Prozentpunkten – in Frankfurt. Der Beschäftigungsausblick für Berlin zeigt sich sechs Prozentpunkte stärker und auch die Arbeitgeber im Ruhrgebiet und in der Region West vermelden einen Anstieg um jeweils fünf Prozentpunkte. In zwei Regionen geben die Beschäftigungspläne jedoch nach, so etwa in der Region Ost: Dort beträgt das Minus neun Prozentpunkte.

Auch im Vergleich zum vierten Quartal 2015 verbessert sich der Beschäftigungsausblick in fünf der acht Regionen. Einen besonders bemerkenswerten Anstieg verzeichnet dabei Frankfurt: Hier legt der Beschäftigungsausblick solide 16 Prozentpunkte zu. Auch im Ruhrgebiet zeigt sich der Beschäftigungsausblick acht Prozentpunkte stärker. Die Arbeitgeber der Region Nord und auch der Region West vermelden jeweils ein Plus von sechs Prozentpunkten. In drei Regionen verlieren die Beschäftigungsaussichten jedoch, am deutlichsten in Berlin. Dort vermelden die Arbeitgeber einen dramatischen Rückgang um 18 Prozentpunkte.



**+13 (+10)%**

## Nord

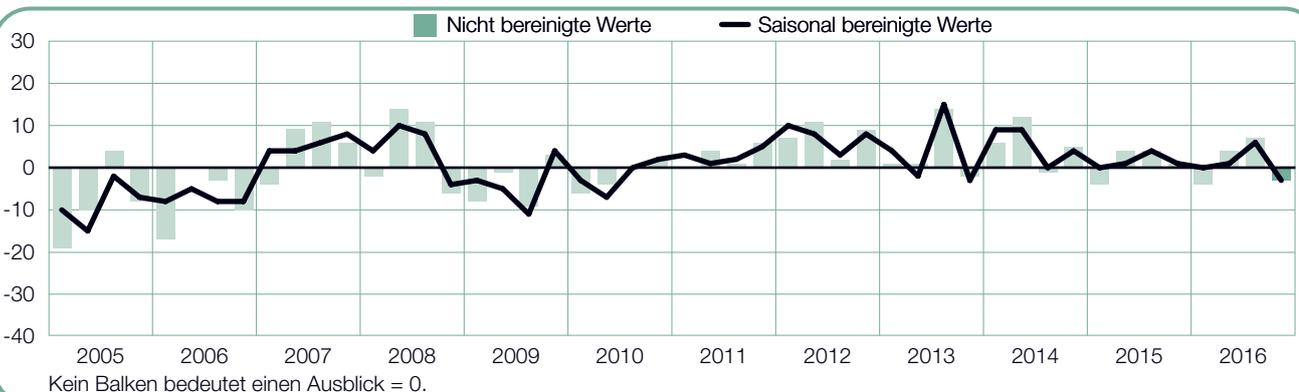
Die Arbeitgeber der Region Nord rechnen für das kommende Quartal mit einem vorsichtig optimistischen Arbeitsklima und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal drei Prozentpunkte stärker und verbessern sich im Jahresvergleich sogar um sechs Prozentpunkte.



**-3 (-3)%**

## Ost

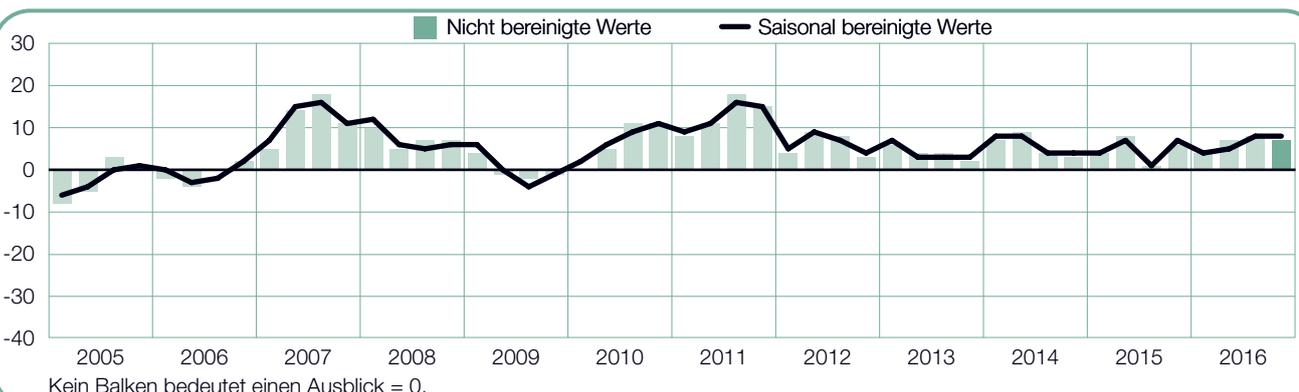
Arbeitssuchende der Region Ost müssen sich in den kommenden drei Monaten auf den schwächsten Arbeitsmarkt seit dem vierten Quartal 2013 einstellen. Der Netto-Beschäftigungsausblick fällt in den negativen Bereich, und zwar auf einen äußerst zurückhaltenden Wert von -3%. Das bedeutet sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich einen Rückgang, und zwar um neun bzw. vier Prozentpunkte.



**+7 (+8)%**

## Süd

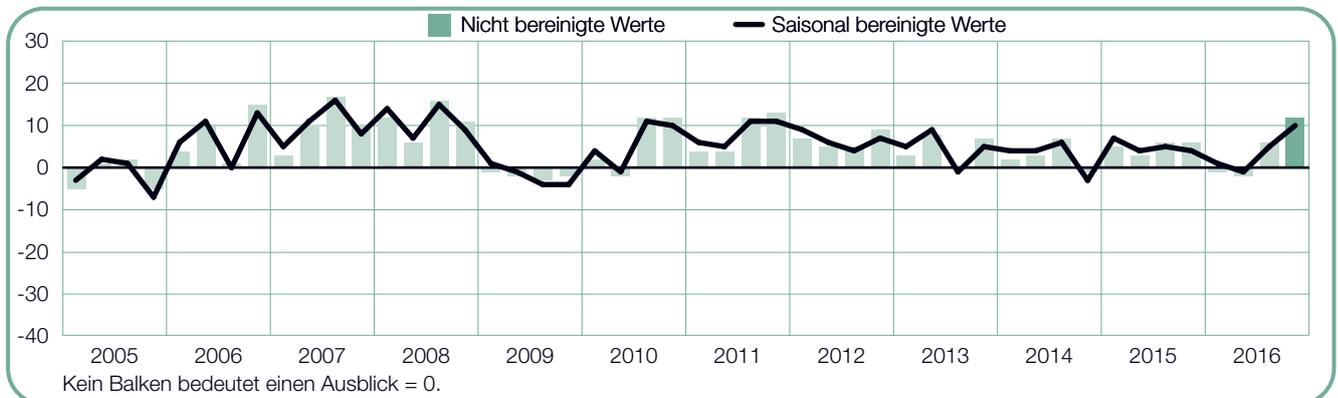
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +8% für den Zeitraum von Oktober bis Dezember senden die Arbeitgeber der Region Süd weiterhin ermutigende Signale an Arbeitssuchende. Die Beschäftigungsaussichten zeigen sich im Vergleich zum Vorquartal unverändert und bleiben auch im Jahresvergleich relativ stabil.



**+12 (+10)%**

## West

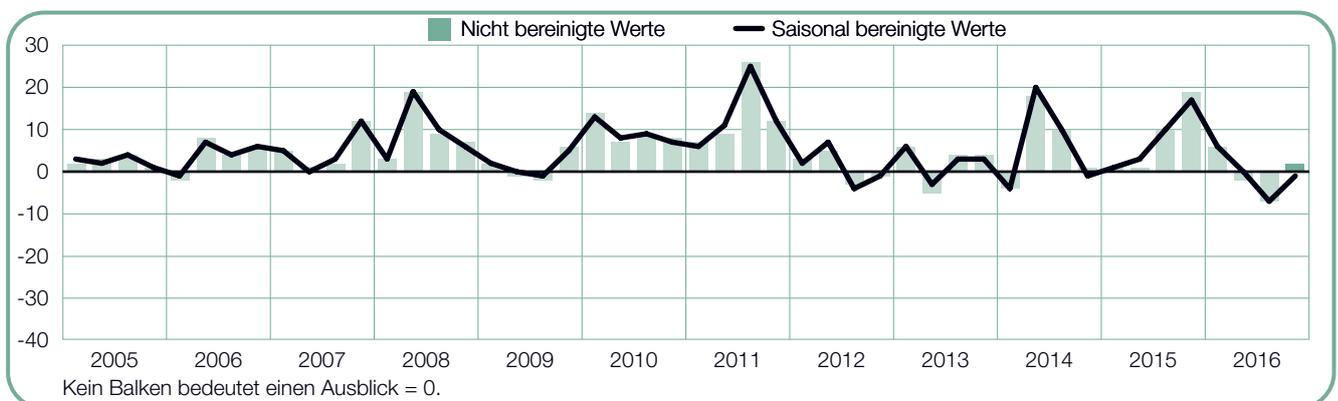
Die Arbeitgeber der Region West erwarten im kommenden Quartal den stärksten Arbeitsmarkt seit dem vierten Quartal 2011; sie berichten einen vorsichtig optimistischen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Damit verbessert sich der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich um fünf Prozentpunkte und zeigt sich auch im Jahresvergleich sechs Prozentpunkte stärker.



**+2 (-1)%**

## Berlin

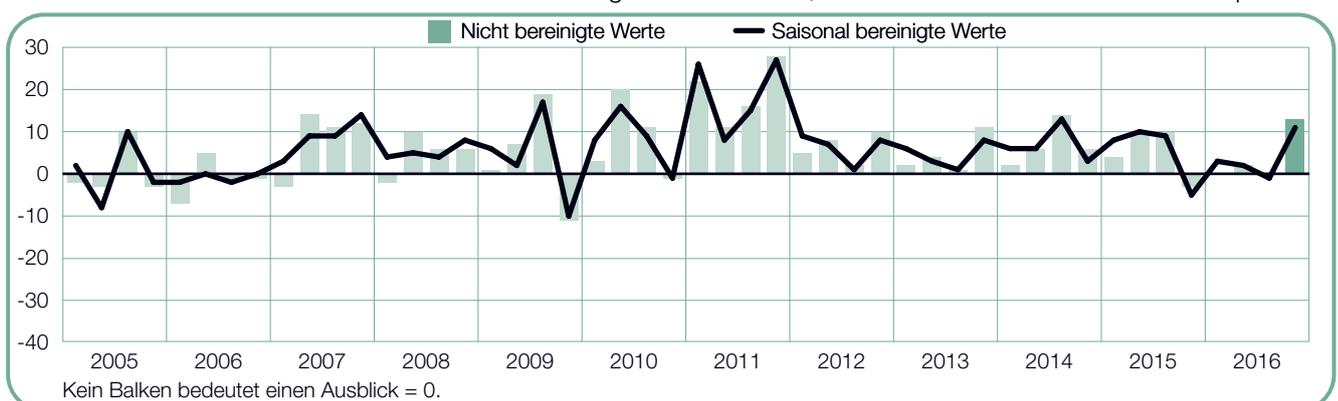
Die Arbeitgeber Berlins rechnen für den Zeitraum von Oktober bis Dezember mit einem unbelebten Arbeitsmarkt und vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von -1%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten zwar im Quartalsvergleich sechs Prozentpunkte stärker, im Jahresvergleich verlieren sie jedoch deutliche 18 Prozentpunkte.



**+13 (+11)%**

## Frankfurt

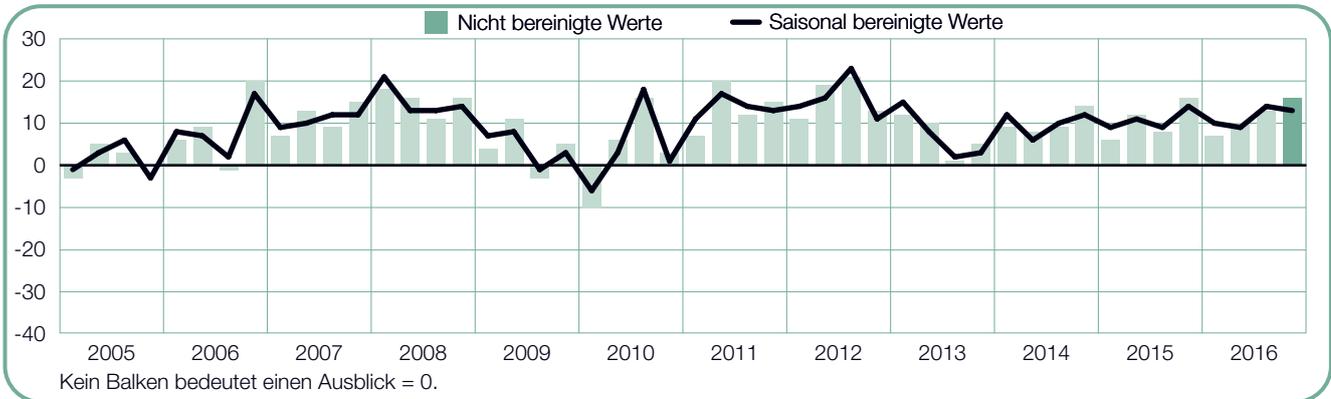
In der Region Frankfurt wird in den nächsten drei Monaten das beste Arbeitsmarktklima seit zwei Jahren erwartet; die Arbeitgeber der Mainmetropole berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%. Damit legen die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich deutlich zu, und zwar um zwölf bzw. 16 Prozentpunkte.



**+16 (+13)%**

## München

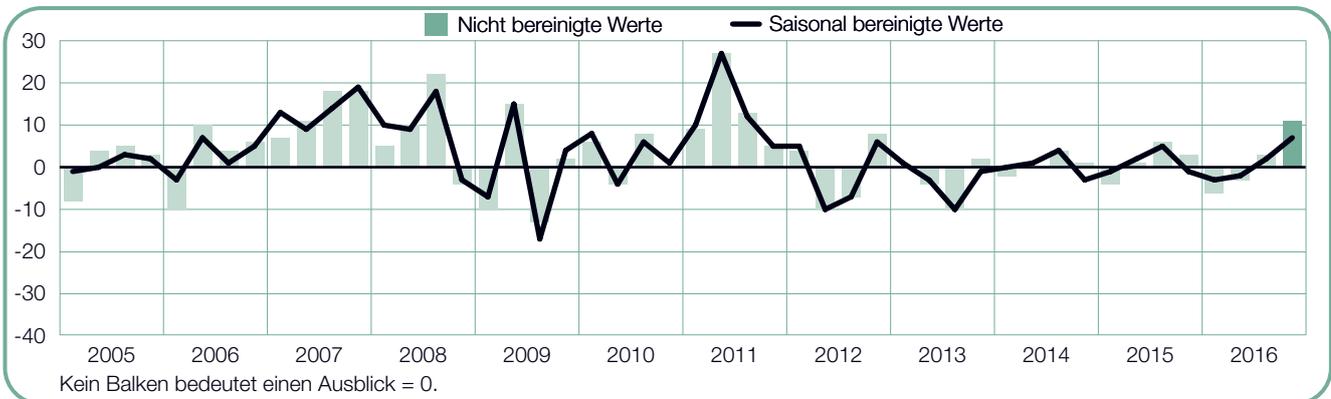
Die Arbeitgeber Münchens berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +13% und rechnen damit für das vierte Quartal 2016 mit stabilen Stellenzuwächsen. Der Beschäftigungsausblick zeigt sich sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich relativ stabil.



**+11 (+7)%**

## Ruhrgebiet

Die Arbeitssuchenden des Ruhrgebietes können in den kommenden drei Monaten voraussichtlich vom stärksten Arbeitsmarkt der letzten fünf Jahre profitieren: Die Arbeitgeber der Region berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit zeigen sich die Beschäftigungspläne im Quartalsvergleich um fünf Prozentpunkte stärker und verbessern sich im Vergleich zum vierten Quartal 2015 um acht Prozentpunkte.

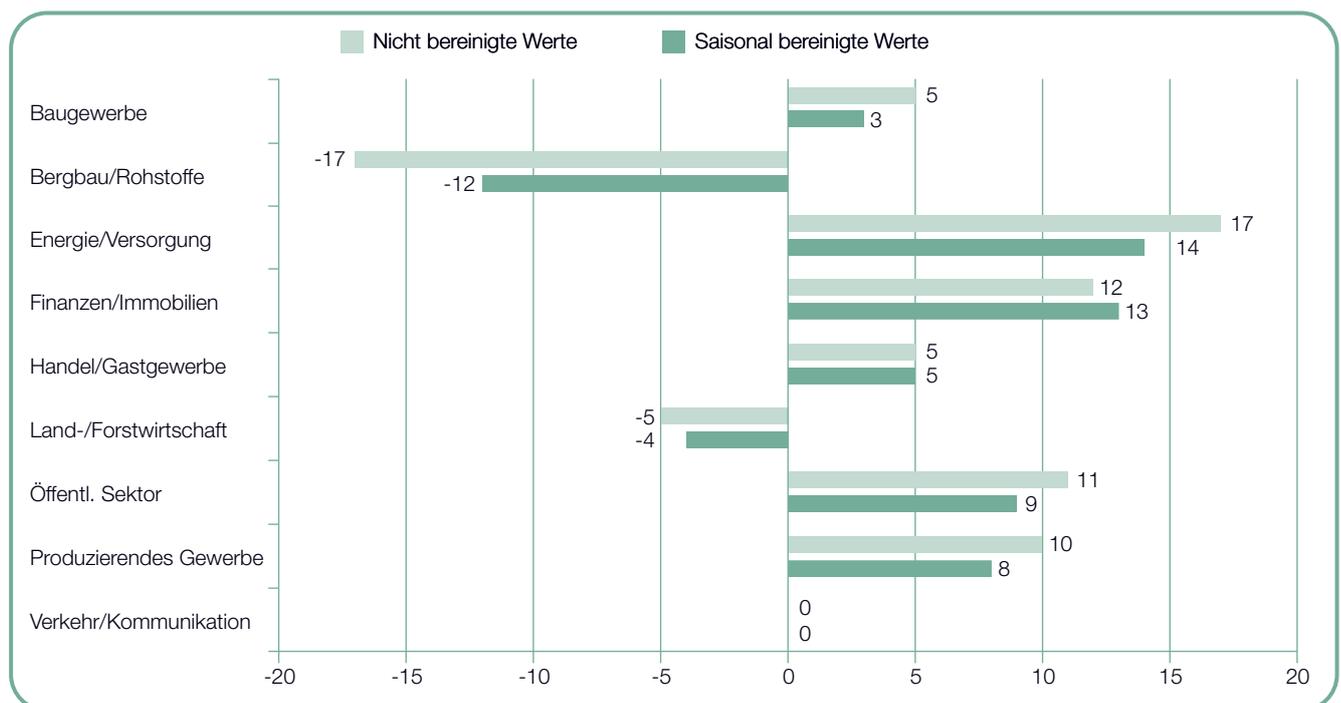


# Vergleich nach Branchen

In sechs der neun untersuchten Branchen rechnen die Arbeitgeber für das kommende Quartal mit Stellenzuwächsen. Den stärksten Arbeitsmarkt erwartet dabei der Bereich Energie und Versorgung sowie die Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche; in diesen beiden Branchen erreicht der Netto-Beschäftigungsausblick einen Wert von +14% bzw. +13%. Die Arbeitgeber im Bereich öffentlicher Sektor und Soziales zeigen sich mit einem Beschäftigungsausblick von +9% vorsichtig optimistisch. Im Baugewerbe beträgt der Beschäftigungsausblick +8%. In zwei Branchen hingegen rechnen die Arbeitgeber mit Stellenabbau. In der Bergbau- und Rohstoffbranche zeichnen die Arbeitgeber ein düsteres Bild ihrer Beschäftigungsaussichten und vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von -12%. In der Land- und Forstwirtschaft liegt der Beschäftigungsausblick bei einem Wert von -4%.

Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf der neun Branchen. Im Bereich öffentlicher Sektor und Soziales zeigt sich der Beschäftigungsausblick acht Prozentpunkte stärker. Sowohl der Bereich Energie und Versorgung als auch das Baugewerbe vermelden ein Plus von drei Prozentpunkten. In vier Branchen geben die Beschäftigungsabsichten jedoch nach, besonders deutlich – mit elf Prozentpunkten – in der Land- und Forstwirtschaft. In der Bergbau- und Rohstoffbranche sowie im Bereich Verkehr und Kommunikation verliert der Beschäftigungsausblick jeweils noch vier Prozentpunkte.

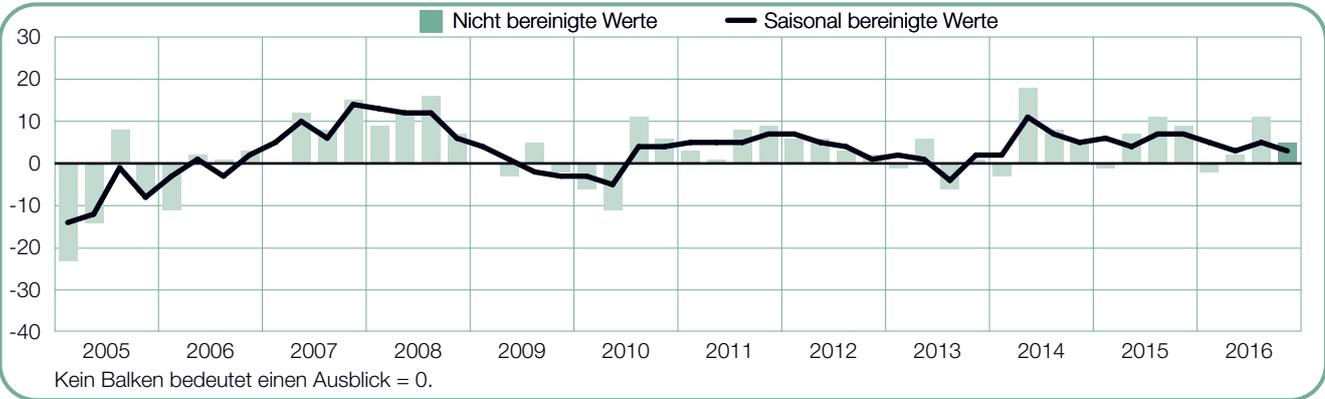
Gleichfalls in fünf Branchen vermelden die Arbeitgeber einen Anstieg der Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum vierten Quartal 2015. Das mit 13 Prozentpunkten deutlichste Plus verzeichnet dabei der Bereich Energie und Versorgung. Der Beschäftigungsausblick des Baugewerbes legt sieben Prozentpunkte zu. Handel und Gastgewerbe berichten noch einen Anstieg um vier Prozentpunkte. In vier Branchen hingegen verlieren die Beschäftigungsaussichten, besonders deutlich – mit einem Minus von 13 bzw. elf Prozentpunkten – in der Bergbau- und Rohstoffbranche sowie in der Land- und Forstwirtschaft. Auch der Beschäftigungsausblick im Bereich Verkehr und Kommunikation verzeichnet einen Rückgang um acht Prozentpunkte.



**+5 (+3)%**

## Baugewerbe

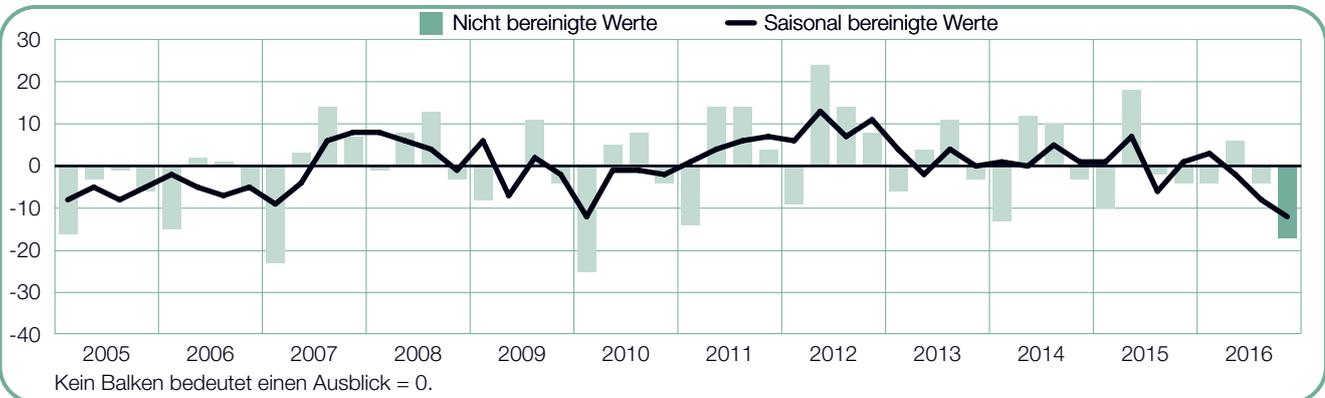
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +3% rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Oktober bis Dezember mit einer bescheidenen Anzahl von Neueinstellungen. Der Beschäftigungsausblick verliert jedoch sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich, und zwar zwei bzw. vier Prozentpunkte.



**-17 (-12)%**

## Bergbau und Rohstoffe

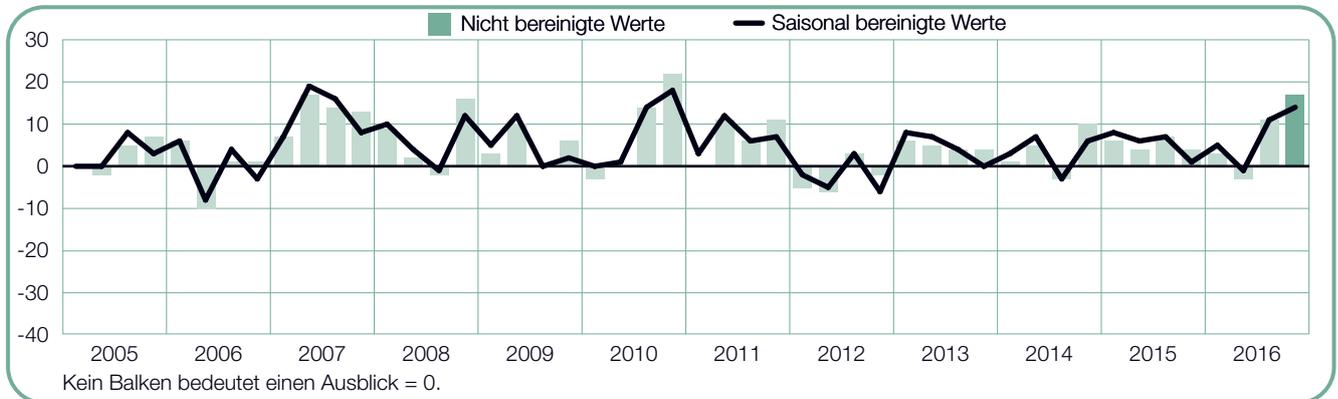
Die Arbeitgeber dieser Branche rechnen damit, dass sich der negative Trend auf dem Arbeitsmarkt auch im vierten Quartal 2016 fortsetzt, und vermeiden einen ausgesprochen düsteren Netto-Beschäftigungsausblick von -12%. Dies ist bereits die dritte negative Vorhersage in Folge und spiegelt die schwächsten Beschäftigungsaussichten seit dem ersten Quartal 2010 wider. Im Quartalsvergleich verliert der Beschäftigungsausblick vier Prozentpunkte, im Jahresvergleich sogar 13 Prozentpunkte.



**+17 (+14)%**

## Energie und Versorgung

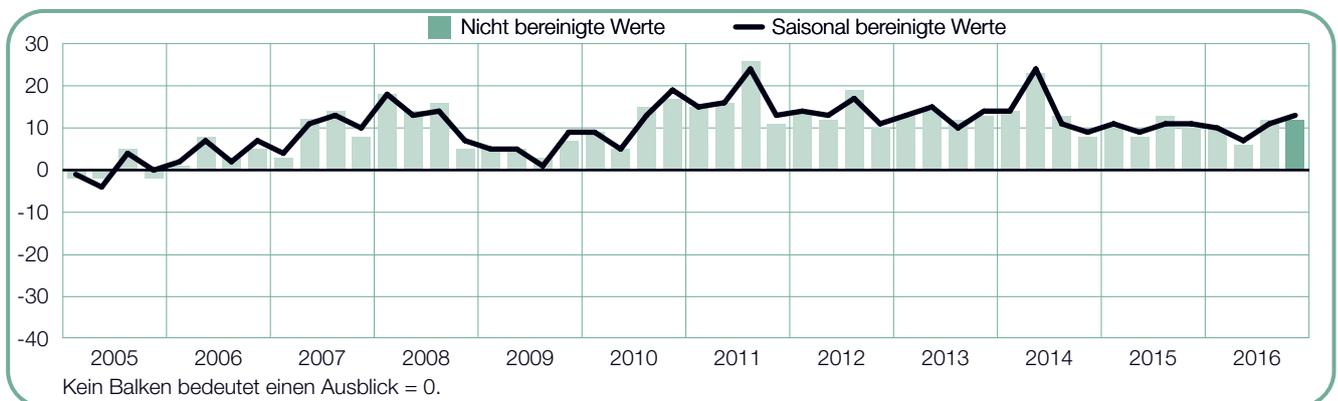
Für das kommende Quartal erwarten die Arbeitgeber des Bereichs Energie und Versorgung den stärksten Arbeitsmarkt seit dem vierten Quartal 2010 und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +14%. Damit verbessern sich die Beschäftigungspläne im Vergleich zum Vorquartal um drei Prozentpunkte und zeigen sich im Jahresvergleich sogar 13 Prozentpunkte stärker.



**+12 (+13)%**

## Finanzen und Immobilien

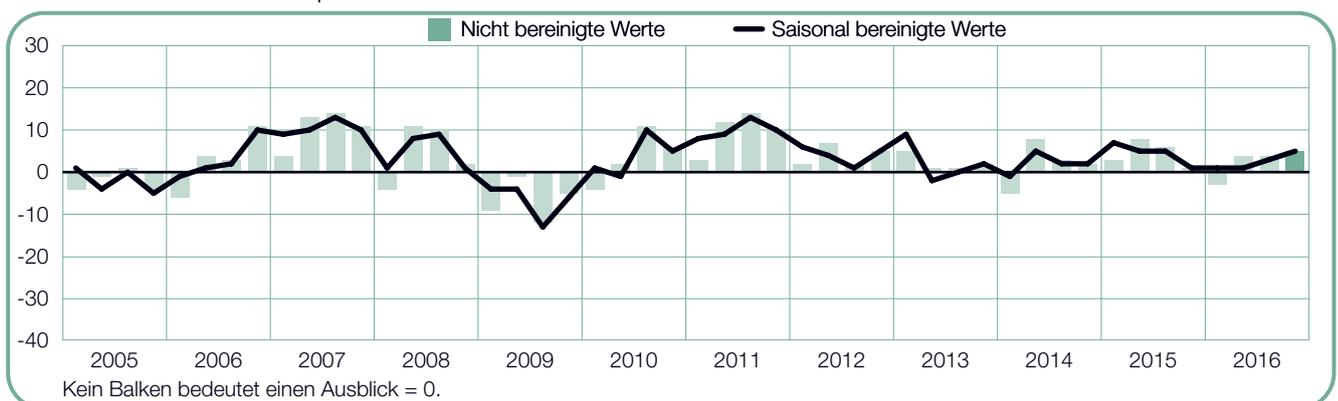
Die Arbeitgeber dieser Branche rechnen für das vierte Quartal 2016 mit einer soliden Arbeitsmarktentwicklung und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +13%. Damit legt der Beschäftigungsausblick sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich zwei Prozentpunkte zu und steigt auf den optimistischsten Wert seit dem zweiten Quartal 2014.



**+5 (+5)%**

## Handel und Gastgewerbe

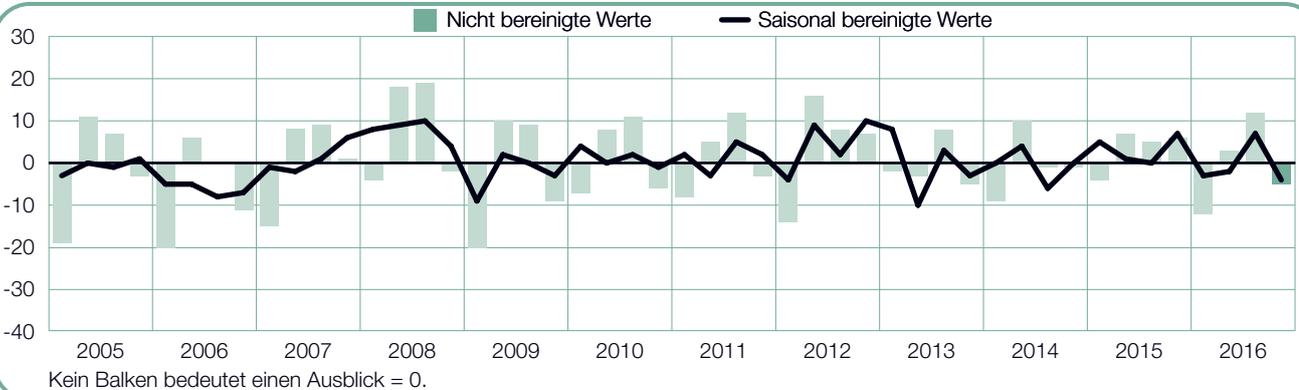
Im Handel und Gastgewerbe rechnet man im kommenden Quartal mit moderaten Stellenzuwächsen; die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Quartals- und auch im Jahresvergleich, und zwar um zwei bzw. vier Prozentpunkte.



-5 (-4)%

## Land- und Forstwirtschaft

Arbeitssuchende in der Land- und Forstwirtschaft müssen sich in den nächsten drei Monaten auf den schwächsten Arbeitsmarkt der letzten zwei Jahre einrichten; die Arbeitgeber berichten einen enttäuschenden Netto-Beschäftigungsausblick von -4%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten deutliche elf Prozentpunkte, und zwar sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich.



+11 (+9)%

## Öffentlicher Sektor und Soziales

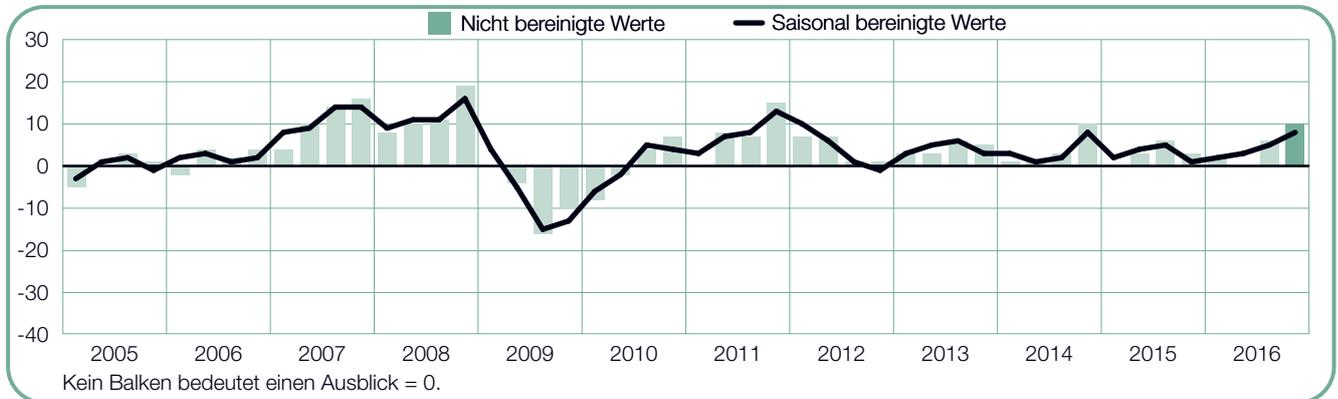
In den nächsten drei Monaten rechnen die Arbeitgeber dieser Branche mit dem stärksten Arbeitsmarkt der letzten fünf Jahre und berichten einen vorsichtig optimistischen Netto-Beschäftigungsausblick von +9%. Im Quartalsvergleich bedeutet das ein Plus von acht Prozentpunkten. Auch im Vergleich zum Vorjahresquartal zeigt sich das Ergebnis drei Prozentpunkte stärker.



**+10 (+8)%**

## Produzierendes Gewerbe

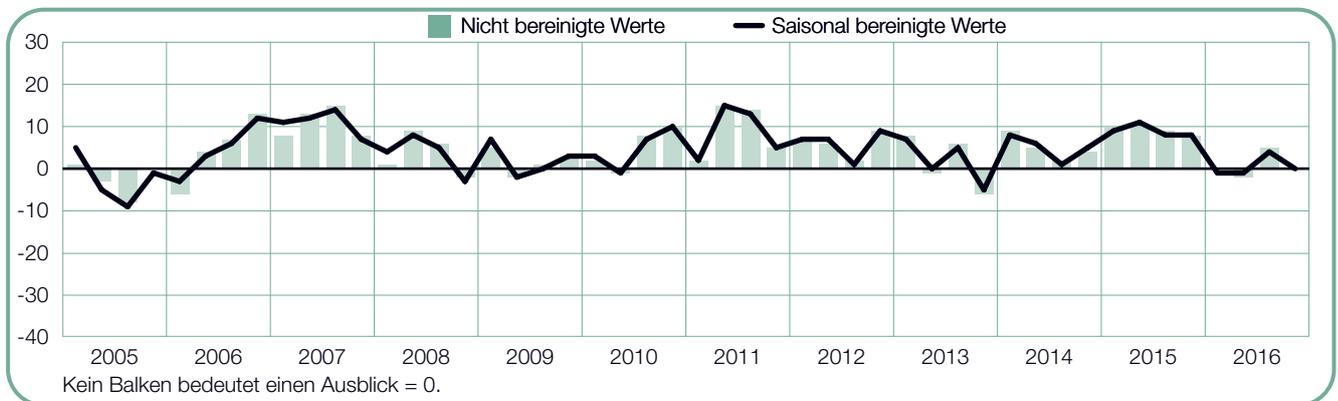
Arbeitssuchende dieser Branche können im kommenden Quartal voraussichtlich vom besten Arbeitsklimaklima der letzten zwei Jahre profitieren. Nach vier aufeinanderfolgenden Quartalen des Anstiegs vermelden die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +8%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal drei Prozentpunkte stärker und verbessern sich im Jahresvergleich um sieben Prozentpunkte.



**0 (0)%**

## Verkehr und Kommunikation

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von 0% rechnen die Arbeitgeber dieser Branche für den Zeitraum von Oktober bis Dezember mit einem unbelebten Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungspläne zeigen sich im Vergleich zum Vorquartal vier Prozentpunkte schwächer und verlieren im Jahresvergleich acht Prozentpunkte.

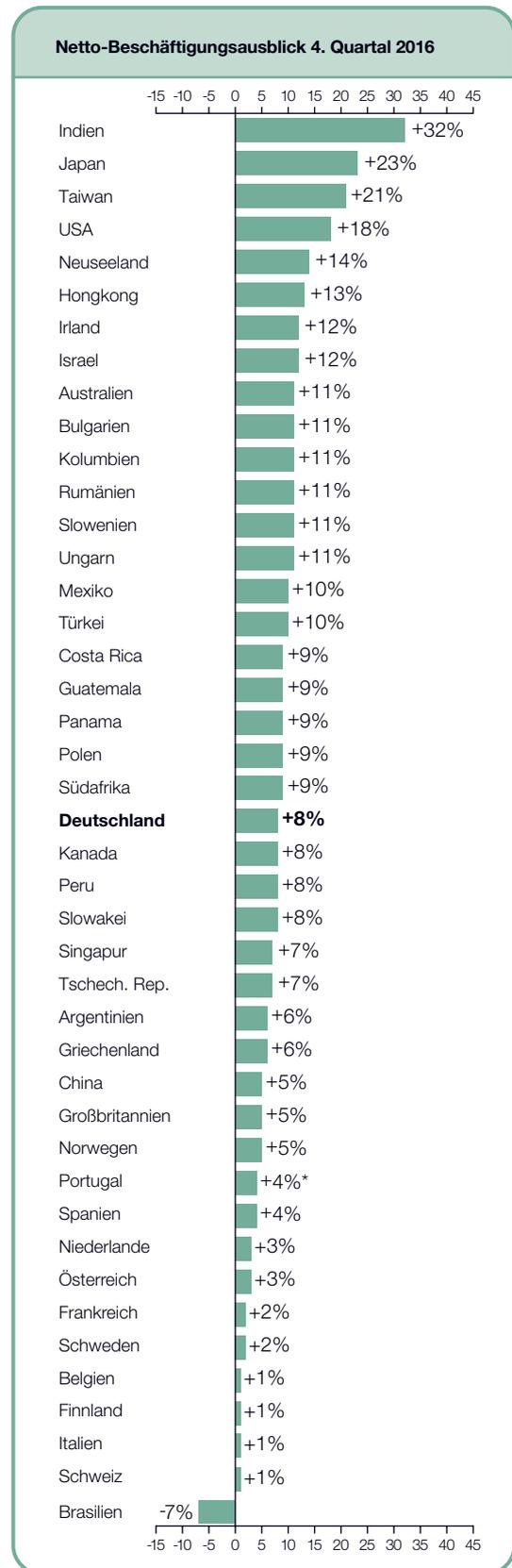


# Beschäftigungsausblick global

	4. Quartal 2016	Quartalsvergleich 3. Q. 2016 u. 4. Q. 2016	Jahresvergleich 4. Q. 2015 u. 4. Q. 2016
	%		
<b>Amerika</b>			
Argentinien	4 (6) <sup>1</sup>	3 (4) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Brasilien	-9 (-7) <sup>1</sup>	6 (5) <sup>1</sup>	5 (4) <sup>1</sup>
Costa Rica	7 (9) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>	-6 (-5) <sup>1</sup>
Guatemala	10 (9) <sup>1</sup>	-4 (-7) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Kanada	5 (8) <sup>1</sup>	-6 (2) <sup>1</sup>	3 (2) <sup>1</sup>
Kolumbien	11 (11) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Mexiko	10 (10) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Panama	9 (9) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	-2 (-1) <sup>1</sup>
Peru	7 (8) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
USA	16 (18) <sup>1</sup>	-2 (3) <sup>1</sup>	1 (0) <sup>1</sup>

<b>Asien/Pazifik</b>			
Australien	12 (11) <sup>1</sup>	5 (2) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
China	5 (5) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Hongkong	13 (13) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	-3 (-2) <sup>1</sup>
Indien	31 (32) <sup>1</sup>	-5 (-3) <sup>1</sup>	-9 (-10) <sup>1</sup>
Japan	20 (23) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Neuseeland	15 (14) <sup>1</sup>	4 (2) <sup>1</sup>	3 (2) <sup>1</sup>
Singapur	8 (7) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>	-5 (-5) <sup>1</sup>
Taiwan	22 (21) <sup>1</sup>	0 (2) <sup>1</sup>	-13 (-13) <sup>1</sup>

<b>EMEA<sup>†</sup></b>			
Belgien	1 (1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Bulgarien	6 (11) <sup>1</sup>	-8 (1) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
<b>Deutschland</b>	<b>9 (8)<sup>1</sup></b>	<b>4 (4)<sup>1</sup></b>	<b>3 (3)<sup>1</sup></b>
Finnland	-3 (1) <sup>1</sup>	-11 (0) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Frankreich	2 (2) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Griechenland	0 (6) <sup>1</sup>	-12 (0) <sup>1</sup>	13 (13) <sup>1</sup>
Großbritannien	4 (5) <sup>1</sup>	-3 (0) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Irland	9 (12) <sup>1</sup>	-2 (3) <sup>1</sup>	7 (7) <sup>1</sup>
Israel	11 (12) <sup>1</sup>	2 (4) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Italien	-2 (1) <sup>1</sup>	-5 (1) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
Niederlande	3 (3) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Norwegen	4 (5) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Österreich	3 (3) <sup>1</sup>	-3 (-1) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Polen	8 (9) <sup>1</sup>	-5 (0) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Portugal	4	-6	-
Rumänien	6 (11) <sup>1</sup>	-16 (-3) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Schweden	1 (2) <sup>1</sup>	-6 (-4) <sup>1</sup>	-4 (-4) <sup>1</sup>
Schweiz	1 (1) <sup>1</sup>	2 (1) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Slowakei	6 (8) <sup>1</sup>	-7 (-1) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Slowenien	8 (11) <sup>1</sup>	-1 (5) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
Spanien	2 (4) <sup>1</sup>	-1 (3) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Südafrika	9 (9) <sup>1</sup>	3 (2) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Tschech. Rep.	7 (7) <sup>1</sup>	1 (3) <sup>1</sup>	6 (6) <sup>1</sup>
Türkei	6 (10) <sup>1</sup>	-4 (4) <sup>1</sup>	-5 (-5) <sup>1</sup>
Ungarn	10 (11) <sup>1</sup>	-4 (-2) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>



<sup>†</sup>EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

\* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer für das vierte Quartal 2016 basiert auf der Befragung von beinahe 59.000 Arbeitgebern in 43 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne\* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2016 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

In 42 der 43 untersuchten Länder und Territorien erwartet man in den letzten drei Monaten des Jahres eine positive Arbeitsmarktentwicklung. Lediglich die Arbeitgeber in Brasilien rechnen für den Zeitraum von Oktober bis Dezember mit Stellenabbau. Die mit dem negativen Trend der Weltwirtschaft, dem Brexit-Referendum sowie der fortgesetzten Volatilität auf den Finanzmärkten verbundenen Unsicherheiten wirken sich kaum auf das Arbeitgebervertrauen aus. Etwas mehr als die Hälfte der Vorhersagen zeigt sich im Vergleich zum Vorquartal stärker: In 23 der 43 Länder und Territorien verbessern sich die Beschäftigungsaussichten; in neun sind sie unverändert und sie verlieren in elf. Im Vergleich zum vierten Quartal 2015 verbessert sich der Beschäftigungsausblick in 21 Ländern und Territorien, bleibt in sechs unverändert und verliert in 15. Das optimistischste Beschäftigungsklima verzeichnen Indien, Japan, Taiwan und die USA. Die im Gegensatz dazu schwächsten Beschäftigungspläne werden aus Brasilien, Belgien, Finnland, Italien und aus der Schweiz berichtet.

Die Arbeitgeber in allen 25 untersuchten Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) rechnen für die nächsten drei Monate generell mit Stellenzuwachsen. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Vorhersagen in zwölf Ländern, verlieren in sechs und zeigen sich in sieben unverändert. Im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsaussichten in 16 Ländern zu, gehen in sechs zurück und bleiben in zwei stabil. Die stärksten Beschäftigungspläne vermelden die Arbeitgeber in Irland und Israel. Die schwächsten Beschäftigungsaussichten werden aus Belgien, Finnland, Italien und aus der Schweiz berichtet. Wie bereits im dritten Quartal rechnen die Arbeitgeber in allen 25 Ländern der EMEA-Region mit einem mehr oder minder positiven Beschäftigungsklima.

In neun der zehn untersuchten Länder auf dem gesamtamerikanischen Kontinent rechnet man für das vierte Quartal 2016 mit Stellenzuwachsen. Das Arbeitgebervertrauen zeigt sich jedoch gemessen an vergangenen Vorhersagen durchwachsen: Im Vergleich zum Vorquartal verbessert sich der Beschäftigungsausblick in fünf Ländern – wenn auch in unterschiedlichem Umfang –, geht in drei zurück und bleibt in zwei Ländern unverändert. Im Vergleich zum vierten Quartal 2015 geben die Vorhersagen in fünf Ländern nach, zeigen sich in zwei stärker und bleiben in drei unverändert. Die optimistischsten Beschäftigungspläne für das vierte Quartal vermelden die Arbeitgeber in den USA, Kolumbien und Mexiko; die schlechtesten Aussichten für Arbeitssuchende hingegen werden in Brasilien erwartet.

In allen acht untersuchten Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnet man mit Stellenzuwachsen. Im Vergleich zum dritten Quartal 2016 verbessern sich die Beschäftigungspläne in sechs Ländern und Territorien und gehen nur in zwei zurück. Im Jahresvergleich hingegen zeigt sich ein anderes Bild: Hier verlieren die Vorhersagen für das vierte Quartal in vier Ländern und Territorien, verbessern sich in drei und bleiben in einem unverändert. Für das fünfte Quartal in Folge vermelden die Arbeitgeber Indiens die optimistischsten Beschäftigungspläne sowohl der Region als auch weltweit. Die Vorhersage für China verbessert sich im Quartalsvergleich leicht, doch die Arbeitgeber dort berichten weiterhin die schwächsten Beschäftigungspläne der Region.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

[www.manpowergroup.com/meos](http://www.manpowergroup.com/meos)

Das nächste Manpower Arbeitsmarktbarometer wird am 13. Dezember 2016 veröffentlicht und beschäftigt sich dann detailliert mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im ersten Quartal 2017.

\* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf die saisonal bereinigten Daten (soweit vorhanden). Die Daten für Finnland wurden im Arbeitsmarktbarometer für das vierte Quartal 2016 zum ersten Mal saisonal bereinigt. Portugal nimmt erst seit dem dritten Quartal 2016 an der Umfrage teil. Entsprechend existieren noch keine historischen Daten für eine saisonale Bereinigung der Ergebnisse oder für einen Jahresvergleich. Sobald die Daten für Portugal aus 17 Quartalen zur Verfügung stehen, ist auch für dieses Land eine saisonale Bereinigung möglich.

# Internationaler Vergleich – EMEA

In den Ergebnissen der Befragung von mehr als 20.000 Arbeitgebern in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) zeichnen sich für alle 25 untersuchten Länder zumindest moderate Stellenzuwächse in den letzten drei Monaten des Jahres 2016 ab. Damit verbessert sich der Beschäftigungsausblick im Vergleich zum Vorquartal in zwölf Ländern, verliert in sechs und zeigt sich in sieben unverändert. Im Jahresvergleich legt der Beschäftigungsausblick in 16 Ländern zu, verliert in sechs und bleibt in zwei Ländern stabil.\* Die optimistischsten Vorhersagen für das vierte Quartal werden aus Irland und Israel berichtet, die zurückhaltendsten Beschäftigungspläne vermelden die Arbeitgeber in Belgien, Finnland, Italien und in der Schweiz.

Der Beschäftigungsausblick von Irland hat für zwei aufeinanderfolgende Quartale zugelegt und steigt damit auf das stärkste Niveau seit dem zweiten Quartal 2007. Das beste Arbeitsklimaklima sagen dabei die Energie- und Versorgungsbranche sowie das Gastgewerbe voraus. Die Vorhersagen aus dem Handel sowie im Bereich öffentlicher Sektor und Soziales kehren zurück auf das starke Niveau, das sie zuletzt vor Beginn der Rezession erreichten.

Israelische Arbeitgeber aller Branchen und Regionen vermelden positive Vorhersagen. Die Beschäftigungspläne sowohl im Gastgewerbe wie auch im Bereich Bergbau und Rohstoffe erreichen erneut den Wert der stärksten bisher verzeichneten Beschäftigungsaussichten.

„Abwarten und Tee trinken“, so lautet offensichtlich die Devise der britischen Arbeitgeber angesichts des Referendums zum Brexit. Die Ergebnisse dieser Abstimmung haben offensichtlich kaum Auswirkungen auf die Beschäftigungspläne für das vierte Quartal. Beinahe 90% aller Arbeitgeber planen, ihre Belegschaftszahlen bis zum Ende des Jahres stabil zu halten. Diese vorsichtig optimistische Vorhersage zeigt sich sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich unverändert.

Die deutschen Arbeitgeber vermelden den optimistischsten Beschäftigungsausblick seit dem ersten Quartal 2013. Die Chancen für Arbeitssuchende verbessern sich in den meisten Branchen und Regionen sowohl im Quartals-

wie auch im Jahresvergleich. So auch im Baugewerbe: In dieser Branche hat sich das Arbeitsklimaklima seit vier aufeinanderfolgenden Quartalen stetig verbessert und die Vorhersage steigt auf den stärksten Wert der letzten zwei Jahre.

Das Arbeitsklimaklima in Frankreich bleibt voraussichtlich gedämpft, aber im positiven Bereich. Im produzierenden Gewerbe nimmt das Arbeitgebervertrauen weiterhin zu: Die berichteten Umsatzzahlen aus der Luftfahrt sowie der Rüstungsindustrie haben vermutlich dazu beigetragen, dass der Beschäftigungsausblick über die vergangenen drei Quartale angestiegen ist – auf das jetzt stärkste Niveau seit dem zweiten Quartal 2013.

Der Pessimismus, der seit 2008 bis zum Beginn des Jahres 2014 die Vorhersagen aus Spanien geprägt hat, räumt offenbar das Feld zugunsten eines relativ konsistenten Optimismus. Der Beschäftigungsausblick für Spanien liegt seit acht aufeinanderfolgenden Quartalen im positiven Bereich; in acht der zehn untersuchten Branchen des Landes rechnen die Arbeitgeber in den letzten drei Monaten des Jahres 2016 mit Neueinstellungen.

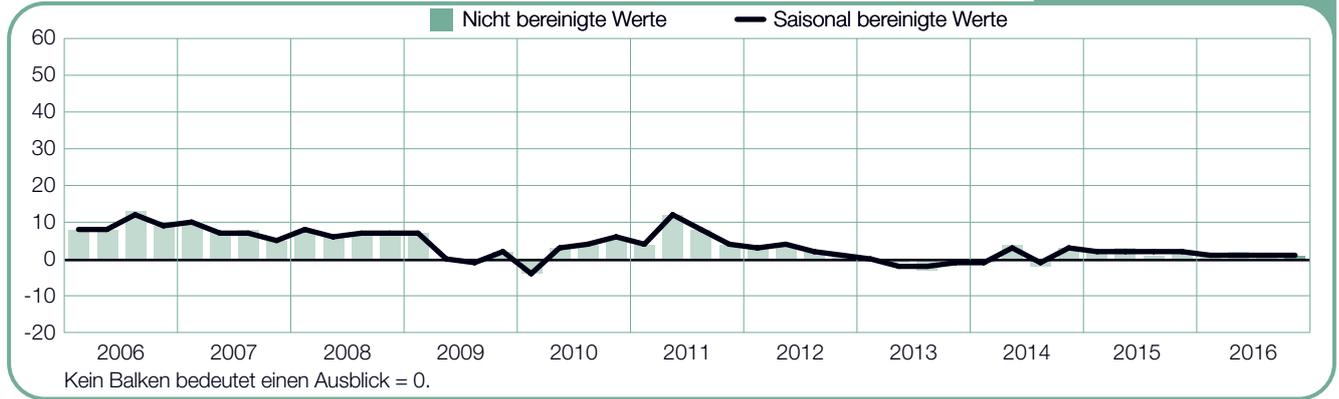
Ein Blick in die übrige Region: In Bulgarien, Ungarn, Rumänien, Slowenien und in der Türkei rechnen die Arbeitgeber für das kommende Quartal mit einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung. Die Vorhersage für Griechenland zeigt sich weiterhin vorsichtig optimistisch. Besonders positive Werte vermelden dabei die Landwirtschaft sowie der Finanz- und Dienstleistungssektor. Ähnlich bescheiden zeigen sich auch die Beschäftigungsaussichten in der Tschechischen Republik und in der Slowakei.

In den an der Befragung teilnehmenden nordischen Ländern erwarten vor allem die Arbeitgeber in Norwegen einige Chancen für Arbeitssuchende, obwohl das produzierende Gewerbe dort weiterhin schwächelt. In Finnland werden die besten Beschäftigungsaussichten aus dem produzierenden Gewerbe gemeldet – in Schweden aus der Finanz- und Dienstleistungsbranche.

\* Portugal nimmt erst seit dem dritten Quartal 2016 am Arbeitsmarktbarometer teil. Entsprechend gibt es noch keine Daten für einen Jahresvergleich. In diesem Bericht verwenden wir zum ersten Mal saisonal bereinigte Daten für Finnland.

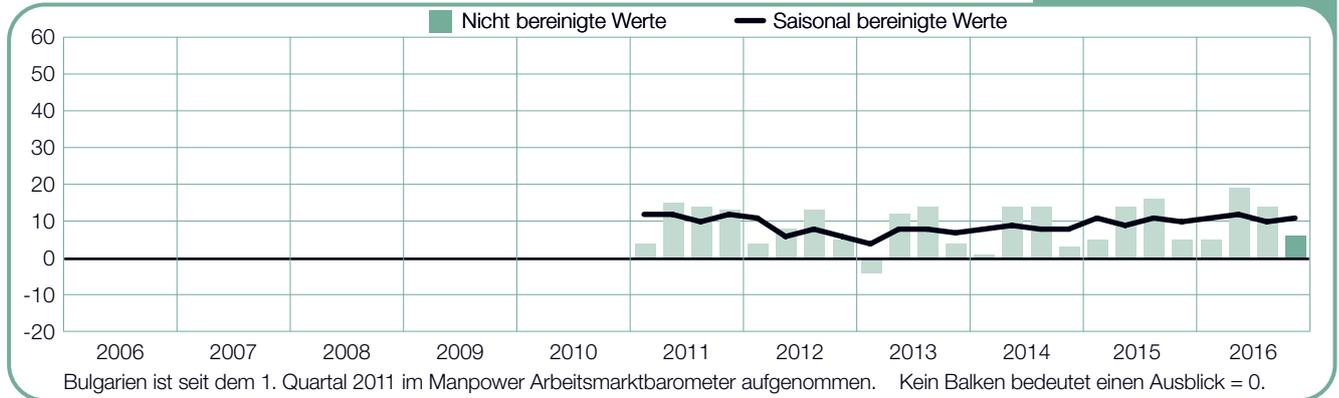
## Belgien

+1 (+1)%



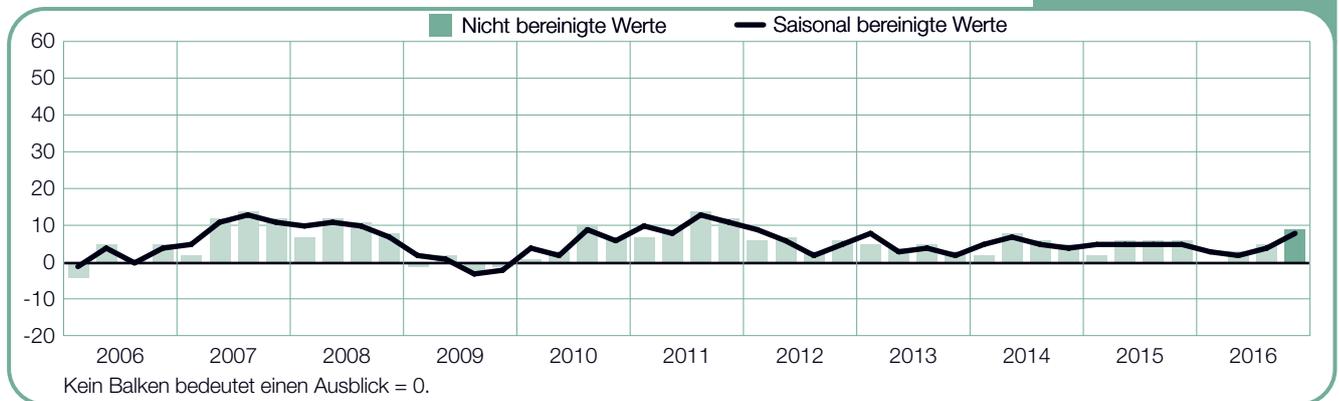
## Bulgarien

+6 (+11)%



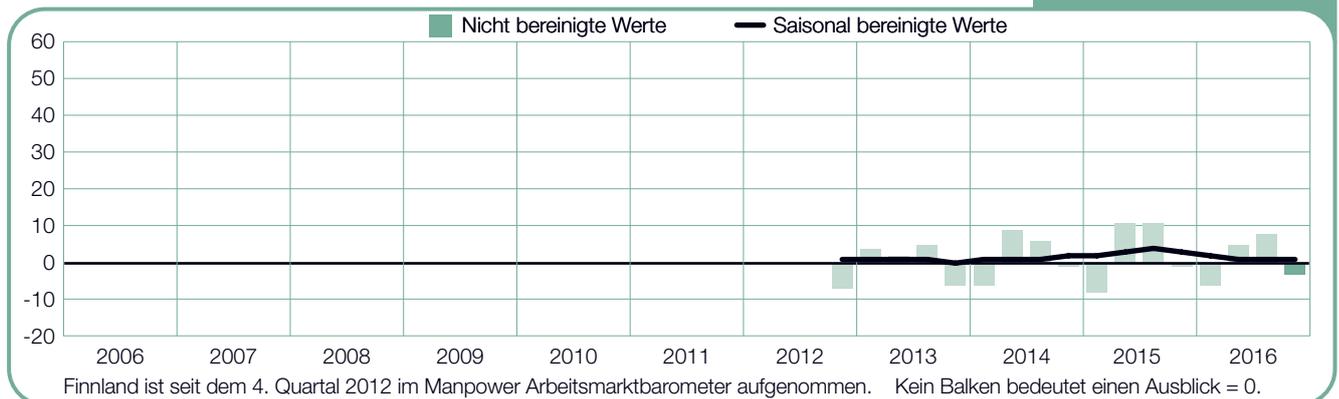
## Deutschland

+9 (+8)%



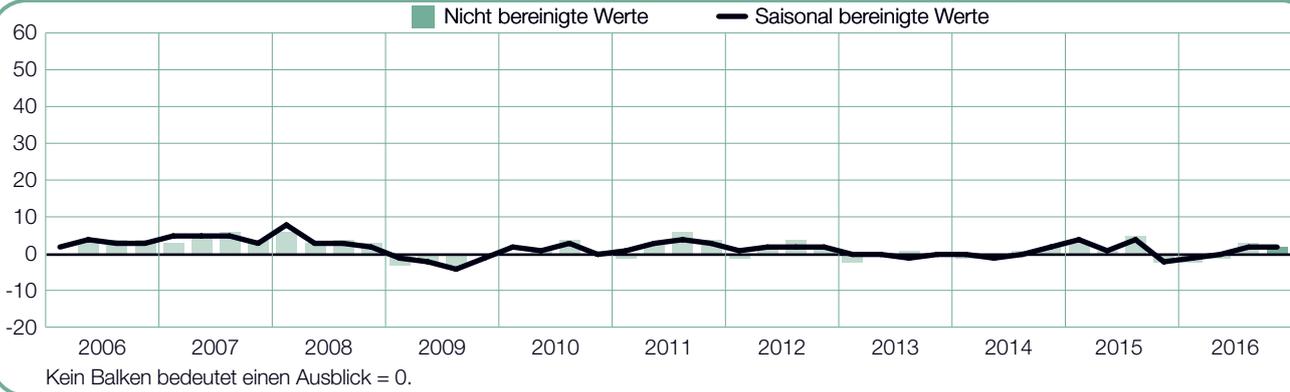
## Finnland

-3 (+1)%



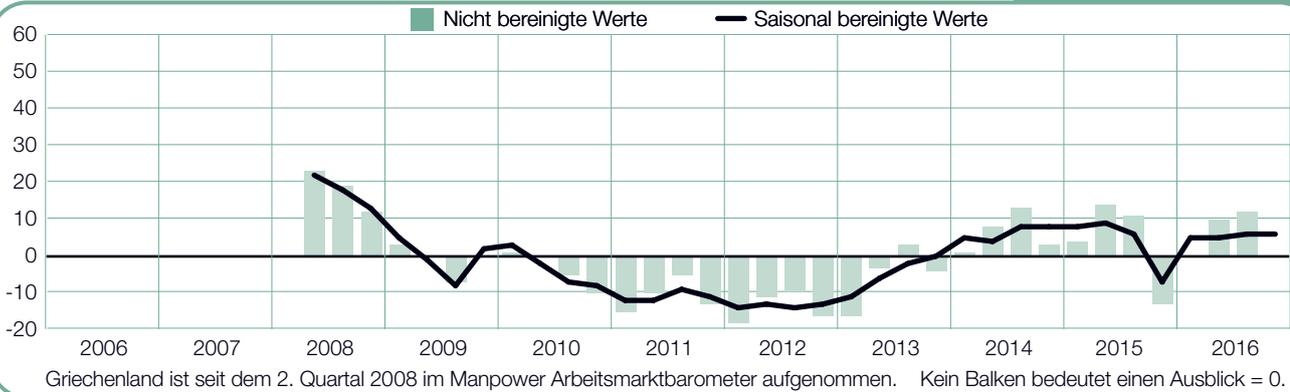
## Frankreich

+2 (+2)%



## Griechenland

0 (+6)%



## Großbritannien

+4 (+5)%



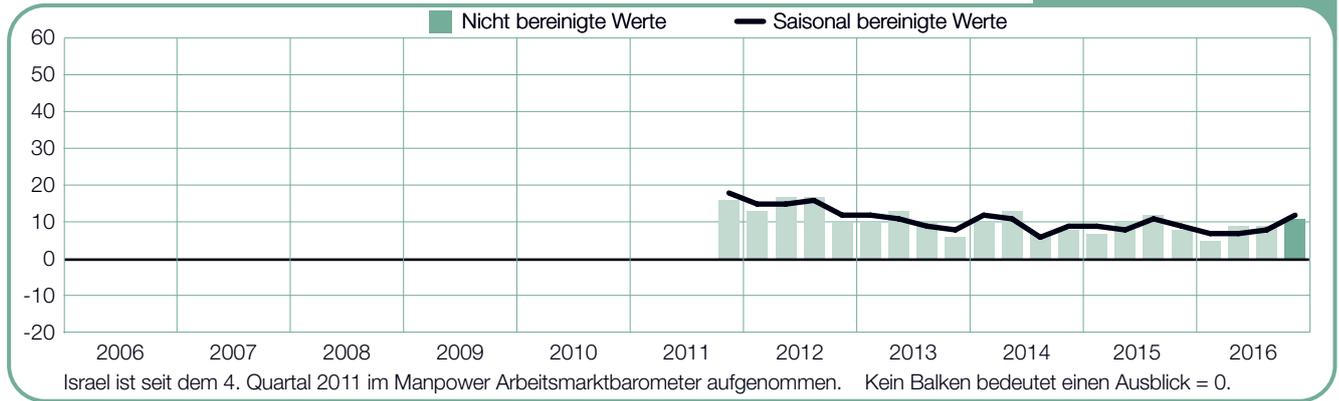
## Irland

+9 (+12)%



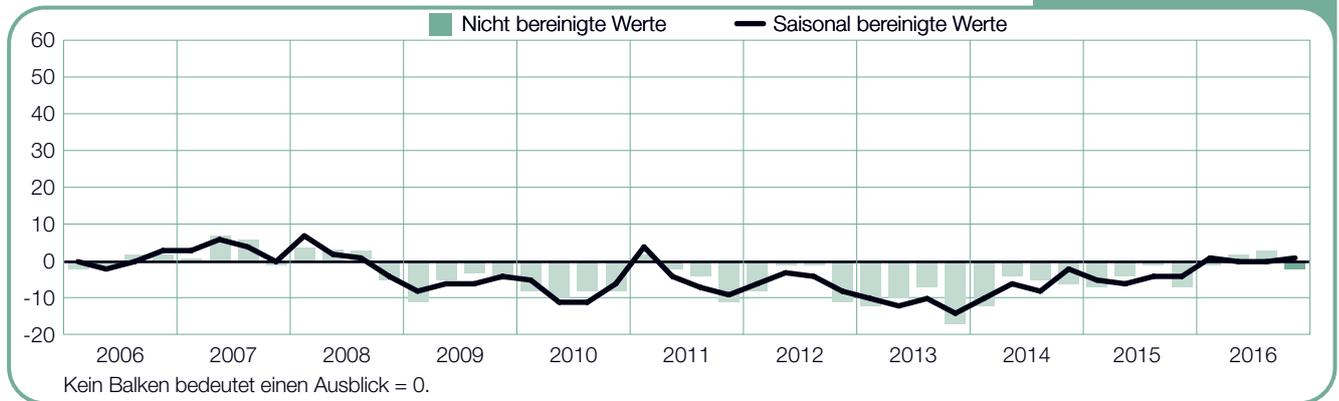
## Israel

+11 (+12)%



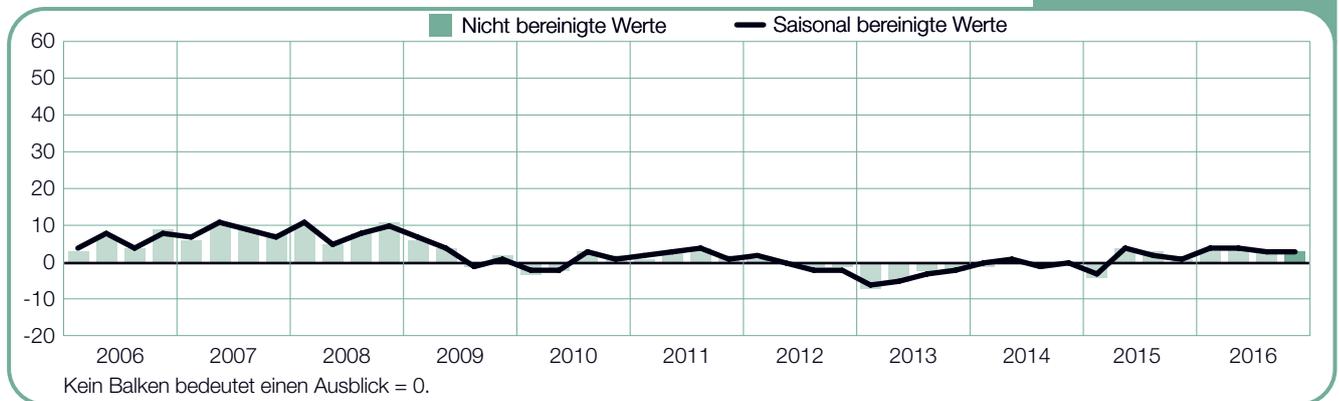
## Italien

-2 (+1)%



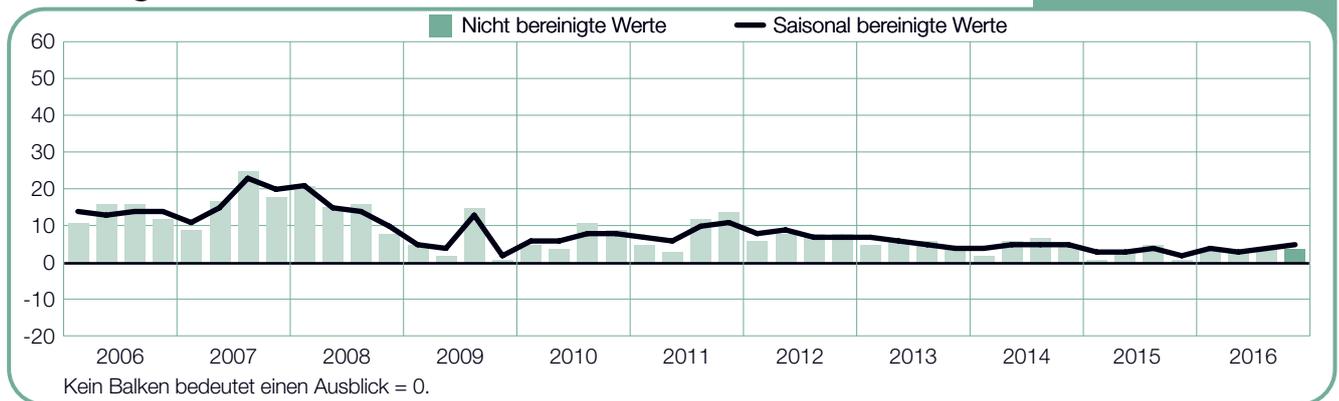
## Niederlande

+3 (+3)%



## Norwegen

+4 (+5)%



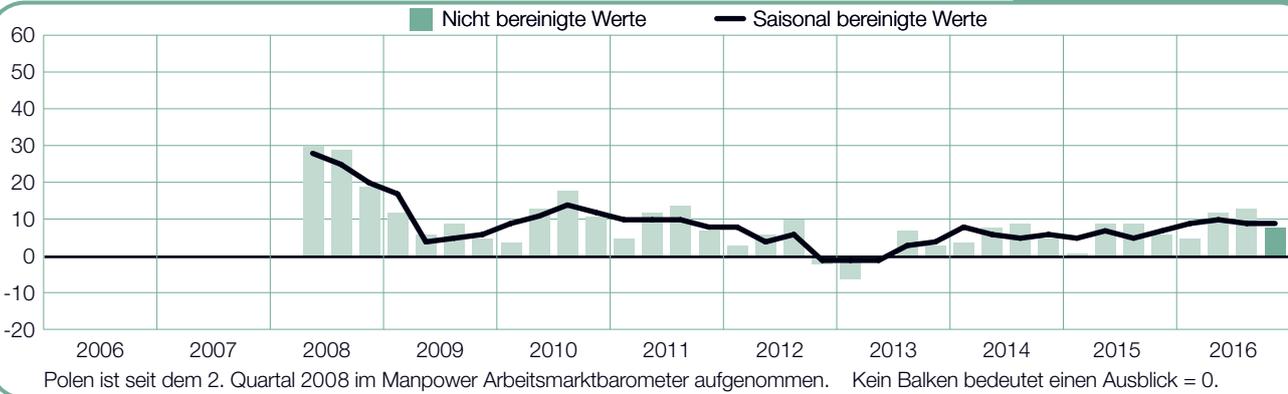
# Österreich

+3 (+3)%



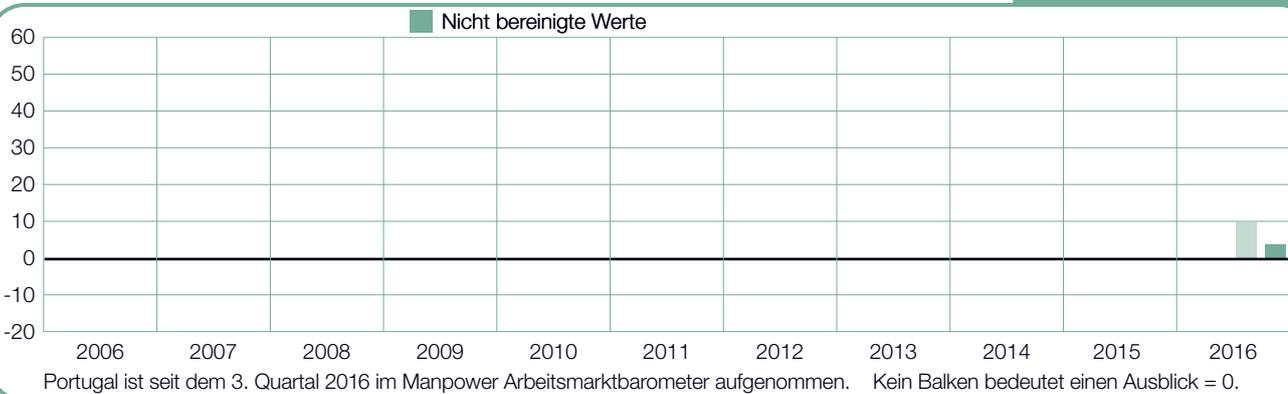
# Polen

+8 (+9)%



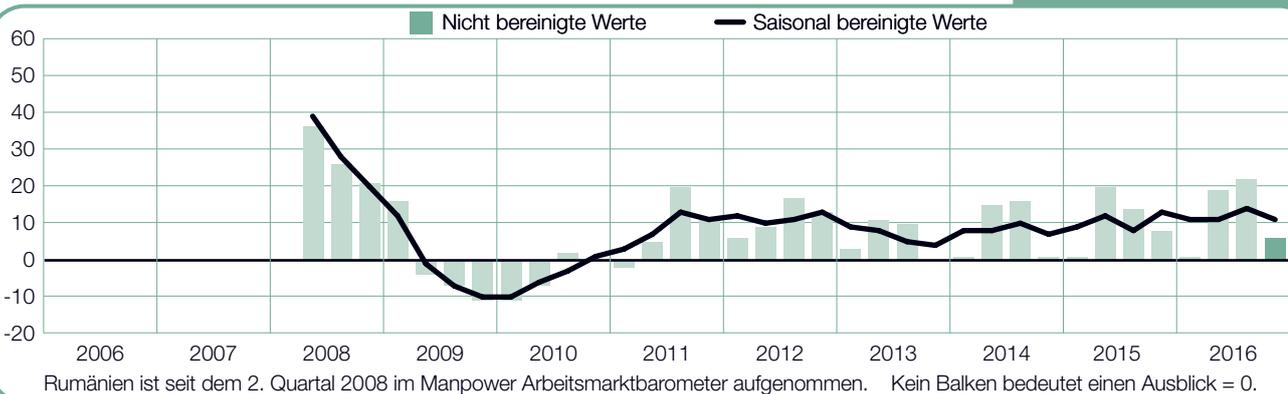
# Portugal

+4%



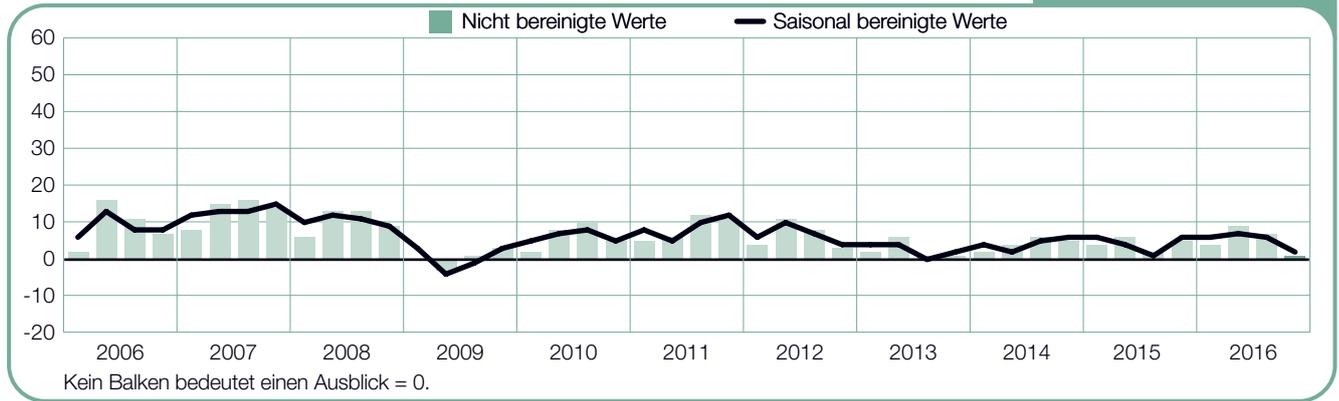
# Rumänien

+6 (+11)%



## Schweden

+1 (+2)%



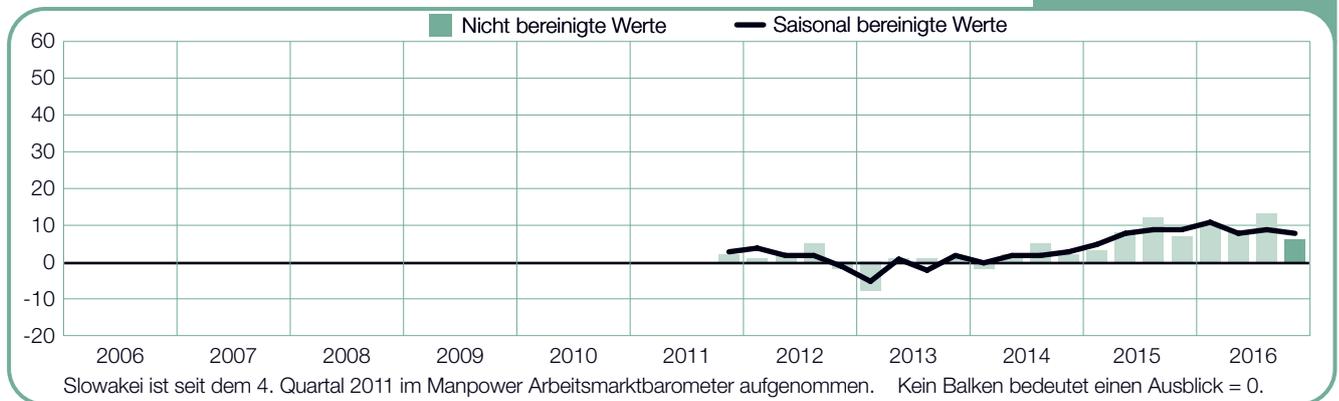
## Schweiz

+1 (+1)%



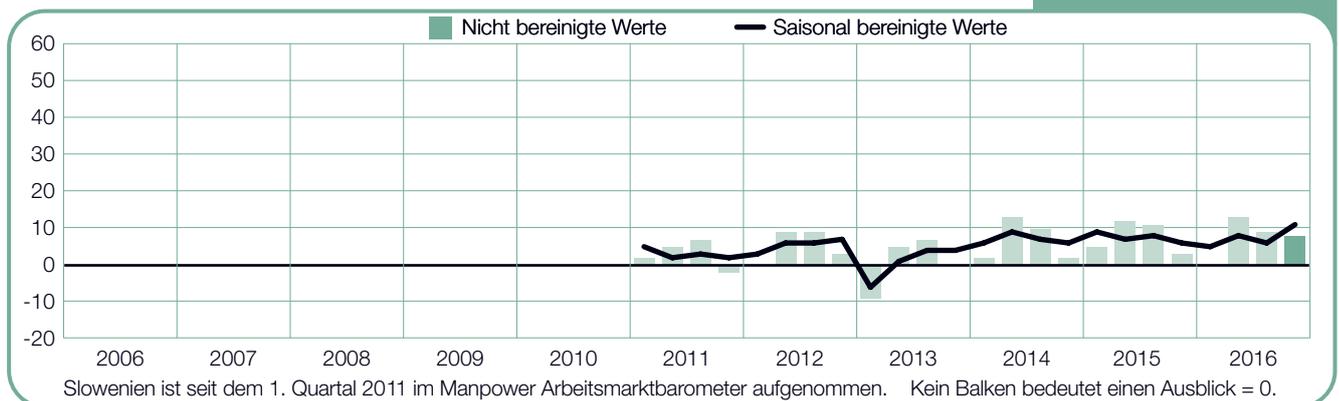
## Slowakei

+6 (+8)%



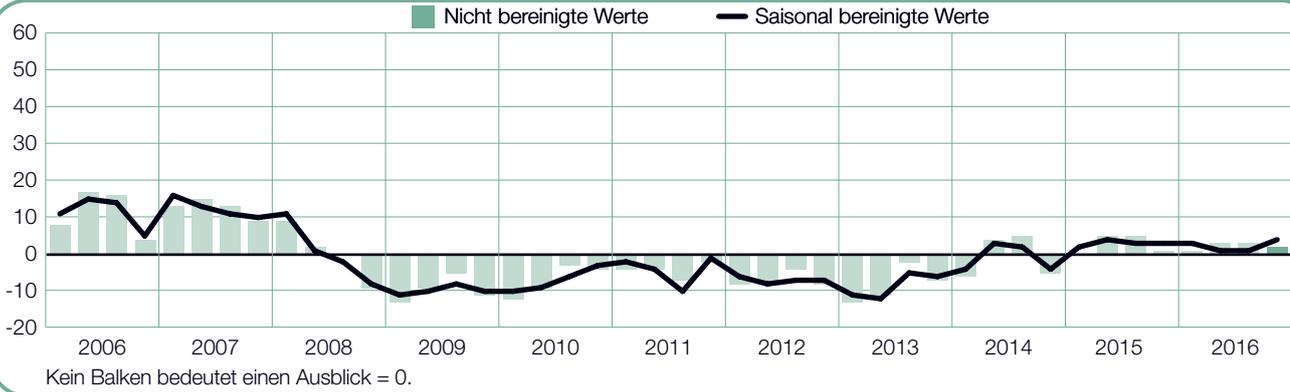
## Slowenien

+8 (+11)%



## Spanien

+2 (+4)%



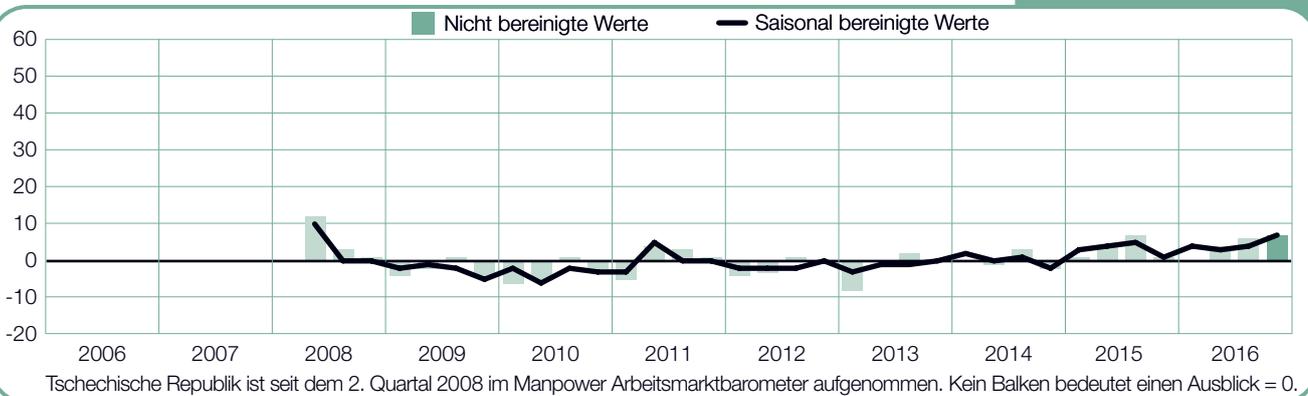
## Südafrika

+9 (+9)%



## Tschechische Republik

+7 (+7)%



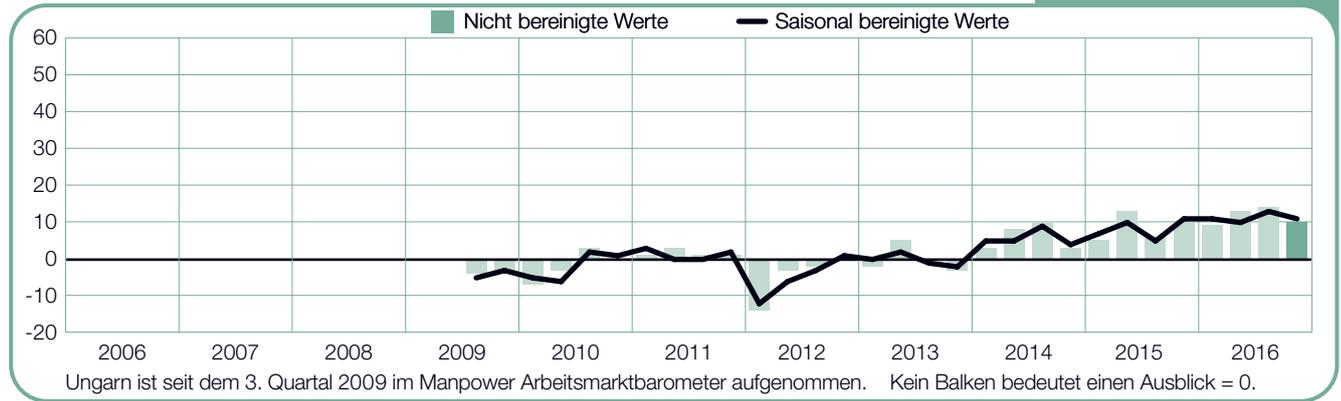
## Türkei

+6 (+10)%



# Ungarn

+10 (+11)%



---

# Internationaler Vergleich – Amerika

Für das Arbeitsmarktbarometer des vierten Quartals 2016 befragte die ManpowerGroup mehr als 23.000 Arbeitgeber aus zehn Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents. In fast allen Ländern rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Einzig in Brasilien bleibt der Beschäftigungsausblick für das siebte Quartal in Folge im negativen Bereich, legt jedoch im Quartalsvergleich moderat zu. Gemessen an den Ergebnissen des Vormonats bzw. des Vorjahresmonats zeigt sich die Entwicklung der Beschäftigungsaussichten in der Region durchwachsen. Im Quartalsvergleich verbessert sich der Beschäftigungsausblick in fünf Ländern, verliert in drei und bleibt in zwei unverändert. Im Jahresvergleich legen die Vorhersagen nur in zwei Ländern zu, verlieren in fünf und bleiben in drei stabil.

Die stärksten Beschäftigungspläne vermelden die Arbeitgeber in den USA, erneut angeführt vom Optimismus der Freizeit- und Gastgewerbebranche: Dort plant ein Drittel aller Arbeitgeber Neueinstellungen in den letzten drei Monaten des Jahres. Auch die Arbeitgeber im Groß- und Einzelhandel sowie im Bereich Verkehr und Versorgung erwarten für das vierte Quartal ein ähnlich gutes Beschäftigungsklima.

In Kolumbien entwickelt sich das Klima für Arbeitssuchende voraussichtlich ebenfalls positiv – trotz der Unsicherheit, die sich aus der aktuellen Steuerreform sowie den drastisch ansteigenden Zinsen ergibt. Der starke Dienstleistungssektor gibt der Vorhersage zusätzlichen Auftrieb, ebenso die optimistischen Vorhersagen der Arbeitgeber in der Landwirtschaft, in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche sowie im produzierenden Gewerbe.

Die Vorhersage für Kanada legt sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich leicht zu. Die besten Beschäftigungsaussichten vermeldet dabei die Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche; dort erwarten die Arbeitgeber sowohl im Vergleich zum Vormonat wie auch zum Vorjahreszeitraum deutliche Stellenzuwächse.

Ein stabil positives Arbeitsklimaklima für das vierte Quartal wird auch im Bereich Transport und Versorgung sowie in der Dienstleistungsbranche erwartet.

Auch in Mexiko rechnet man mit einem belebten Arbeitsmarkt, obwohl im Vergleich zum Vorquartal sowie zum vierten Quartal 2015 leichte Rückgänge zu verzeichnen sind. Die Beschäftigungsaussichten aller Branchen und Regionen zeigen sich positiv; die besten Aussichten für Arbeitssuchende gibt es dabei im Handel und im produzierenden Gewerbe. Speziell der Automobilssektor zeichnet sich durch fortgesetzt steigendes Arbeitgebervertrauen aus.

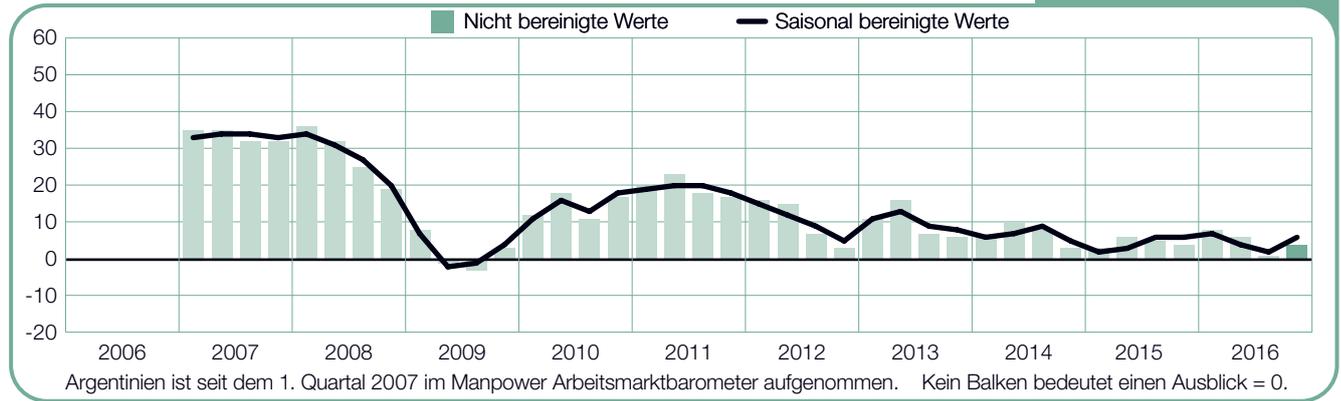
In Mittelamerika geben sich die Arbeitgeber in ihren Vorhersagen vorsichtig optimistisch. In Costa Rica, Guatemala und Panama sind die Beschäftigungspläne der Arbeitgeber aller Branchen positiv. Die besten Chancen für Arbeitssuchende in Costa Rica und Guatemala werden im Bereich Verkehr und Kommunikation erwartet. Die Arbeitgeber in Panama hingegen erwarten in den letzten drei Monaten des Jahres den aktivsten Arbeitsmarkt im Baugewerbe sowie in der Dienstleistungsbranche.

Weiter südlich zeigen sich auch die Beschäftigungspläne der Arbeitgeber in Peru vorsichtig optimistisch; der stärkste Stellenzuwachs wird dabei in der Landwirtschaft und im Baugewerbe erwartet. Die Arbeitgeber in Argentinien rechnen im kommenden Quartal gleichfalls mit einigen Neueinstellungen. Sie vermelden positive Beschäftigungsaussichten für alle Branchen mit Ausnahme des Bergbaus.

Die Vorhersage für Brasilien bleibt negativ, verbessert sich jedoch sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich. Das könnte zumindest ein kleines Anzeichen dafür sein, dass der stete Abstieg, der im ersten Quartal 2012 begonnen hat, ein Ende finden könnte. Brasiliens Arbeitgeber in der Dienstleistungsbranche, im Bereich öffentliche Verwaltung und Bildung sowie im produzierenden Gewerbe vermelden im Quartalsvergleich sogar ein deutliches Plus.

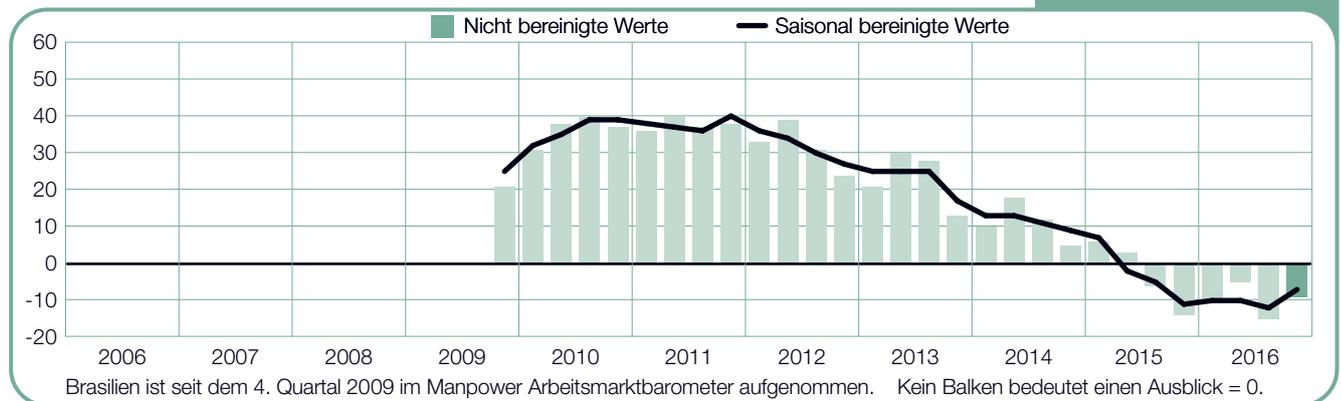
## Argentinien

+4 (+6)%



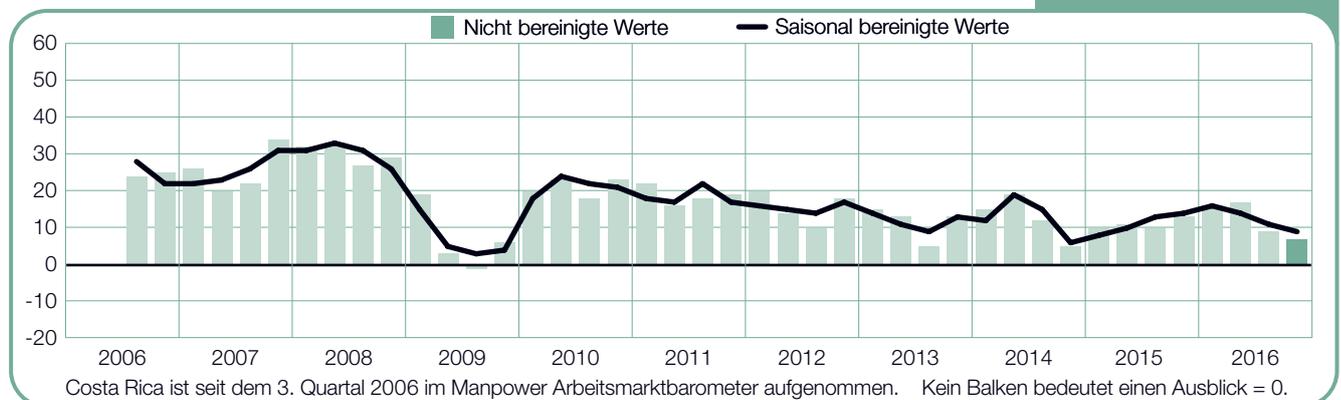
## Brasilien

-9 (-7)%



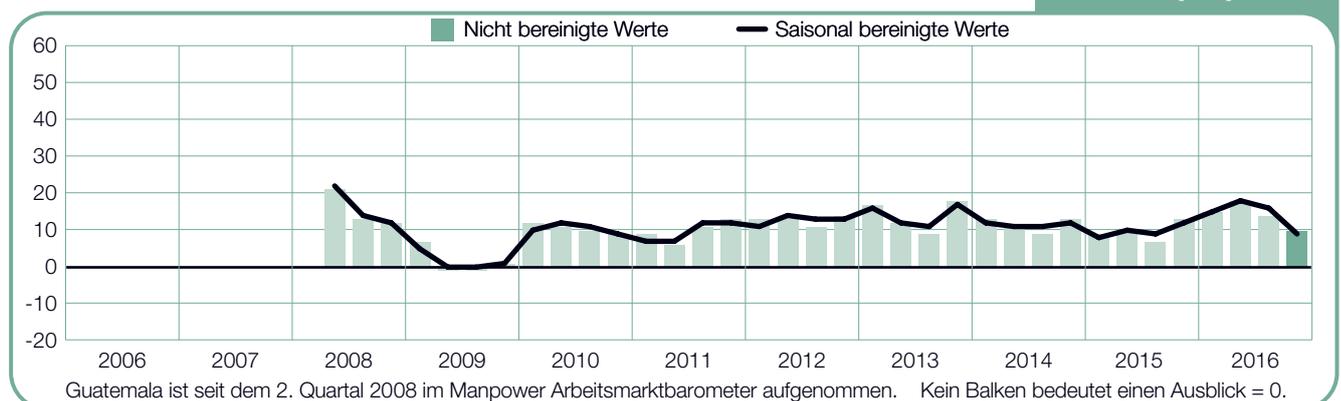
## Costa Rica

+7 (+9)%



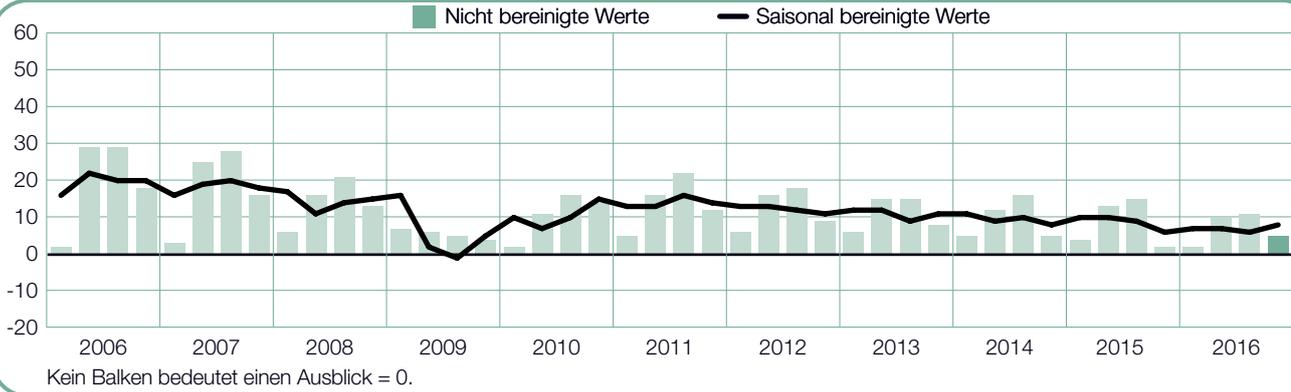
## Guatemala

+10 (+9)%



## Kanada

+5 (+8)%



## Kolumbien

+11 (+11)%



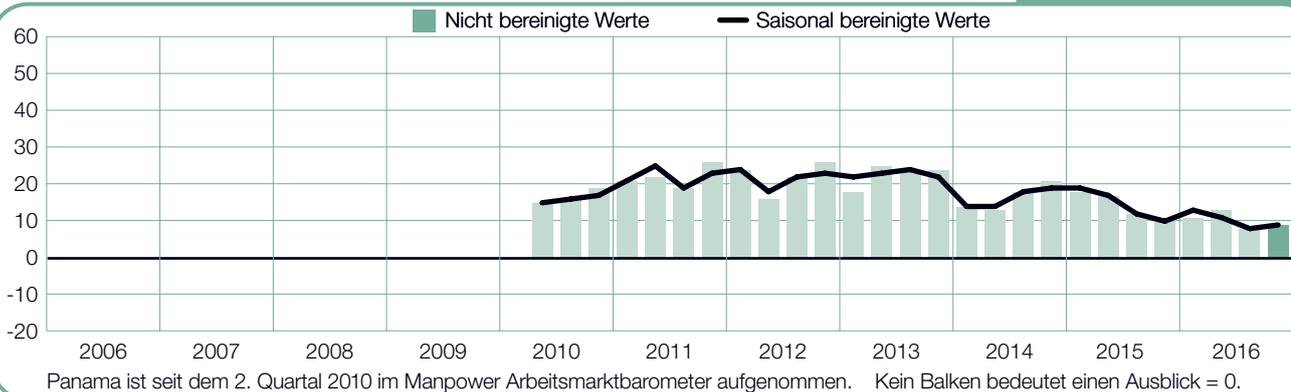
## Mexiko

+10 (+10)%



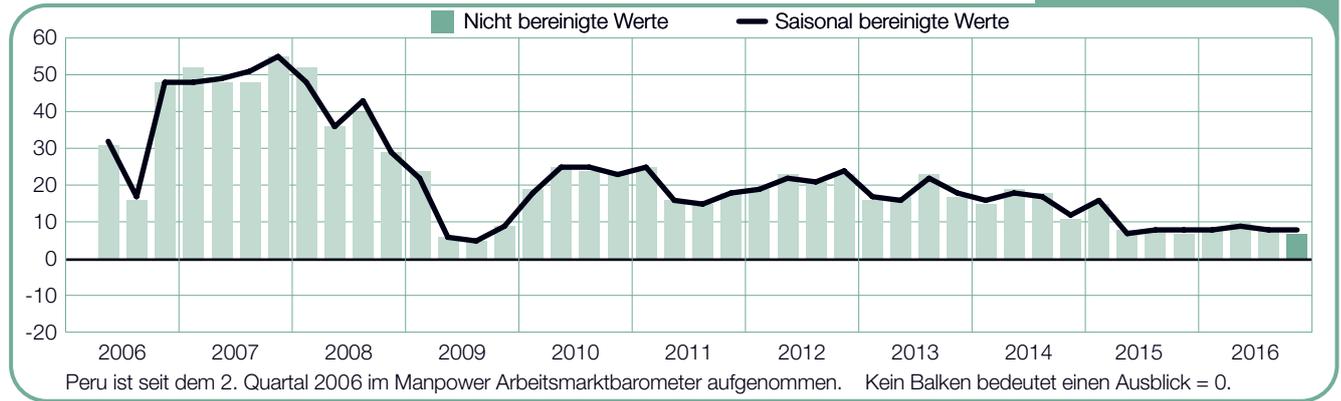
## Panama

+9 (+9)%



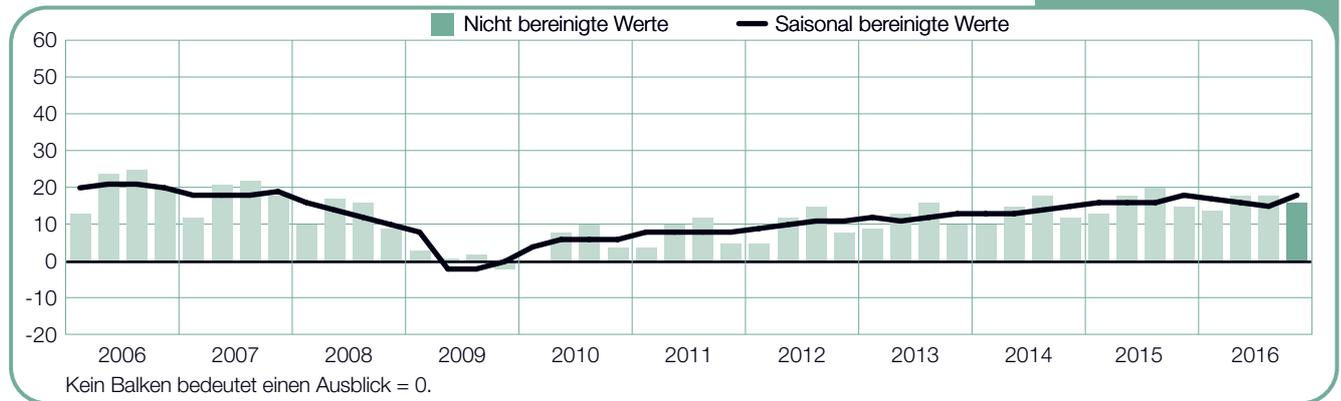
# Peru

+7 (+8)%



# USA

+16 (+18)%



# Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Die Ergebnisse der Umfrage unter mehr als 15.000 Arbeitgebern im asiatisch-pazifischen Raum sagen in allen acht untersuchten Ländern und Territorien Stellenzuwächse voraus. Im Quartalsvergleich legen die Beschäftigungsausblicke in sechs der acht Länder und Territorien zu, wenn auch in unterschiedlichem Umfang, und verlieren in zwei. Im Jahresvergleich jedoch zeigen sich die Vorhersagen nur in drei Ländern und Territorien stärker, verlieren in vier und bleiben in einem unverändert. Die stärksten Beschäftigungspläne für das vierte Quartal berichten die Arbeitgeber aus Indien und Japan, die pessimistischsten Ergebnisse werden aus China und Singapur vermeldet.

Für das fünfte Quartal in Folge berichten die Arbeitgeber Indiens die optimistischsten Beschäftigungspläne aller 43 an der Umfrage teilnehmenden Länder und Territorien weltweit. Zwar gibt das Arbeitgebervertrauen allgemein sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich minimal nach, dennoch rechnet man mit einem äußerst dynamischen Arbeitsmarkt: Mehr als 30% aller indischen Arbeitgeber planen für den Zeitraum von Oktober bis Dezember Neueinstellungen. Die besten Aussichten für Arbeitssuchende gibt es dabei in der Dienstleistungsbranche sowie im Groß- und Einzelhandel.

In Japan gibt es weiterhin eine große Nachfrage nach Fachkräften: Die Arbeitgeber des Landes kämpfen mit den deutlich spürbaren Herausforderungen durch die Überalterung der Bevölkerung und die deshalb schrumpfenden Arbeitskräftepools. In den meisten Branchen und allen Regionen rechnet man mit einem dynamischen Arbeitsmarkt, insbesondere im Bergbau und im Baugewerbe: In diesen Branchen wird möglicherweise das Arbeitgebervertrauen besonders durch die Vorbereitungen für die Olympische Spiele des Jahres 2020 befeuert.

Die Arbeitgeber Taiwans rechnen für die letzten drei Monate des Jahres mit einem belebten Arbeitsmarkt. Die stärkste Vorhersage vermeldet dabei das produzierende Gewerbe: Dort planen mehr als 30% aller Arbeitgeber Neueinstellungen. Ähnlich optimistisch gibt man sich auch in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche sowie im Groß- und Einzelhandel.

In China gibt es Anzeichen einer leichten Erholung; das Land befindet sich jedoch weiter in einem Prozess struktureller Anpassungen, mit denen die wirtschaftliche Abhängigkeit von der Schwerindustrie reduziert werden soll. Die Vorhersagen für das vierte Quartal sind durchgängig positiv und verbessern sich im Quartalsvergleich in allen Branchen sowie in fast allen Regionen (mit Ausnahme von einer) – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Die besten Beschäftigungsaussichten vermeldet dabei die Dienstleistungsbranche.

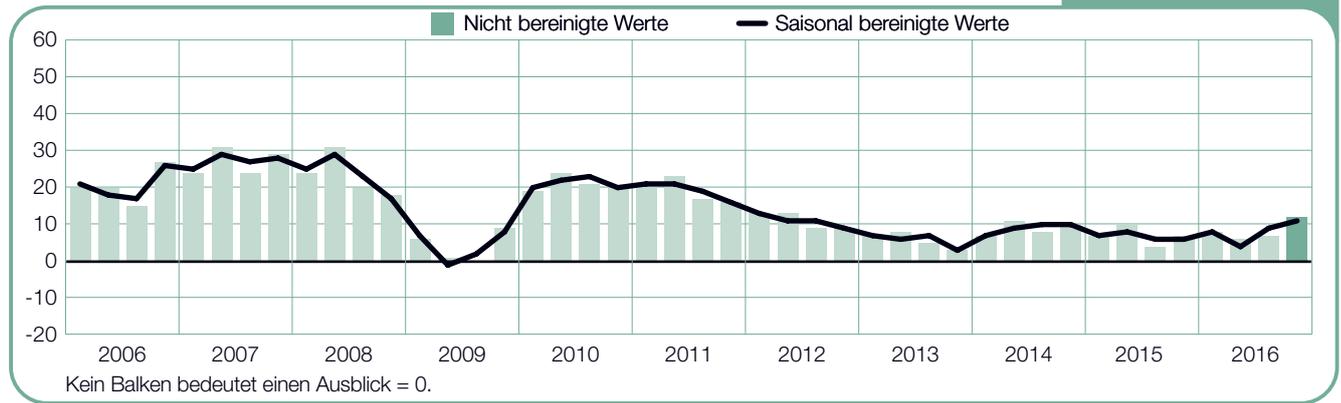
Die Vorhersage aus Australien deutet gleichfalls eine Erholung des Arbeitgebervertrauens an. Alle Branchen und Regionen vermelden positive Beschäftigungsaussichten. Das deutet auch darauf hin, dass die politischen Initiativen allmählich Erfolge zeigen, die die ökonomische Abhängigkeit des Landes vom Bergbau und von den damit verbundenen Industrien vermindern sollen. Die stärksten Beschäftigungsaussichten vermelden Verkehr und Versorgung, die Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie die Service-Industrie.

Die Arbeitgeber in Neuseeland rechnen für das kommende Quartal mit einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung; vor allem die steigende Nachfrage im Wohnimmobilienbau treibt das Arbeitgebervertrauen in der Bergbau- und Baubranche nach oben. Auch im Handel und in der Dienstleistungsbranche rechnen die Arbeitgeber in den letzten drei Monaten des Jahres mit einem belebten Arbeitsmarkt.

Im Gegensatz dazu verlieren die Beschäftigungspläne der Arbeitgeber Singapurs für das siebte Quartal in Folge; sie fallen auf den schwächsten Wert seit dem dritten Quartal 2009. Zwar zeigt sich die Vorhersage der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche weiterhin optimistisch, doch die Arbeitgeber im Bergbau und im Baugewerbe vermelden den ersten negativen Beschäftigungsausblick seit 2009.

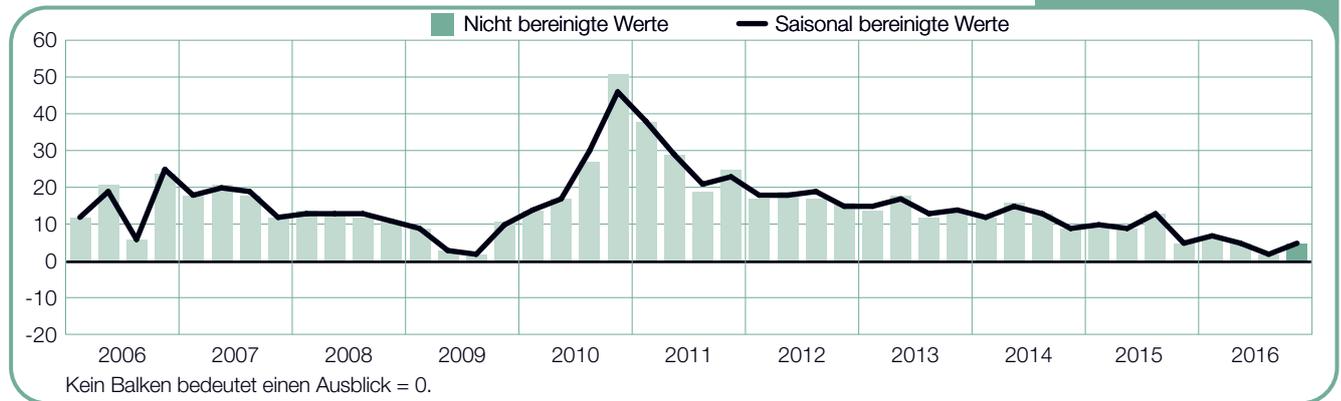
## Australien

+12 (+11)%



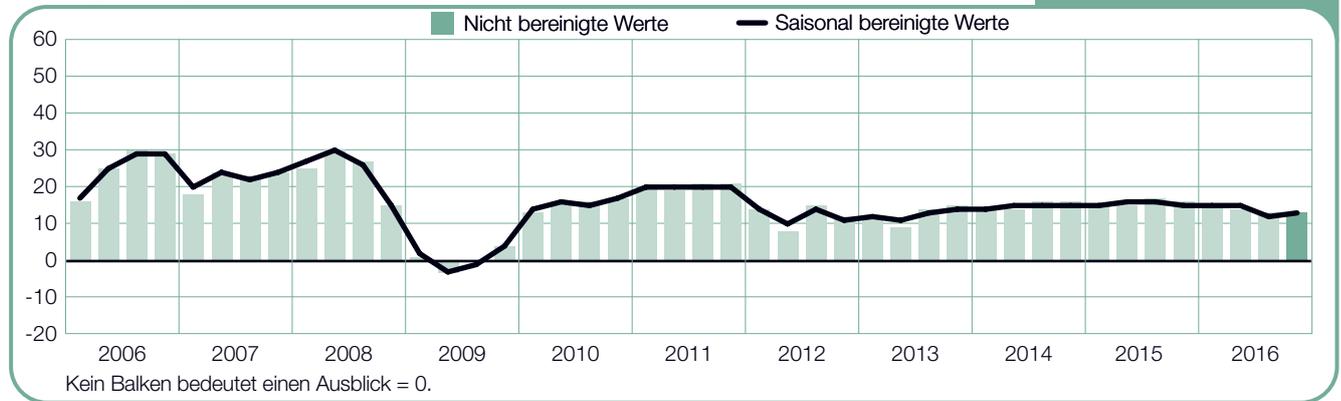
## China

+5 (+5)%



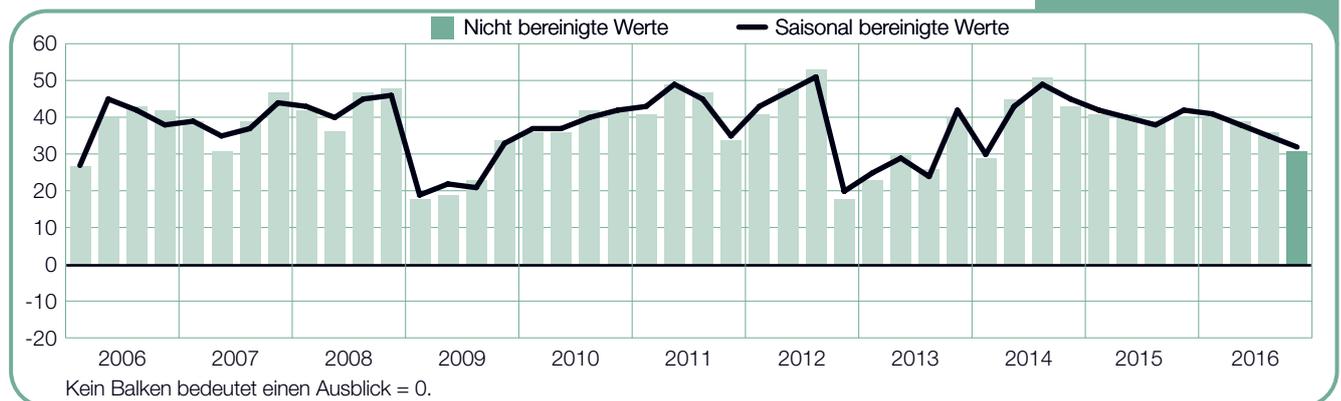
## Hongkong

+13 (+13)%



## Indien

+31 (+32)%



## Japan

+20 (+23)%



## Neuseeland

+15 (+14)%



## Singapur

+8 (+7)%



## Taiwan

+22 (+21)%



---

# Das Manpower Arbeitsmarktbarometer

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen Manpower Employment Outlook Survey seit mehr als 50 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

**Alleinstellung:** Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

**Zukunftsfokussierung:** Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

**Vergleichbarkeit:** Seit mehr als 5 Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Für die Umfrage für das vierte Quartal 2016 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2016 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

## Gültigkeit

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die beinahe 59.000 Interviews in derzeit 43 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9%.

## Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

## Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Im zweiten Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.

---

# Über die ManpowerGroup™

Die ManpowerGroup™ (NYSE: MAN) ist seit beinahe 70 Jahren weltweit führend in der Entwicklung innovativer Personallösungen. In unserer Aufgabe als Personalexperten verhelfen wir weltweit täglich mehr als 600.000 Menschen zu sinnvoller Arbeit – in einem großen Spektrum von Berufen und Branchen. Unter dem Dach der ManpowerGroup-Markenfamilie – Manpower®, Experis™, Right Management® und ManpowerGroup™ Solutions – helfen wir mehr als 400.000 Klienten in 80 Ländern und Regionen dabei, ihren erfolgsentscheidenden Personal- und Fachkräftebedarf zu adressieren, indem wir umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln von Fachkräften zur Verfügung stellen. 2016 wurde die ManpowerGroup bereits für das sechste Jahr in Folge als eines der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt. Das bestätigt unsere Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie die ManpowerGroup die Welt der Arbeit im Rahmen des Menschenmöglichen verbessert: [www.manpowergroup.com](http://www.manpowergroup.com).

## Über die ManpowerGroup in Deutschland

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 160 Standorten die Gesellschaften Manpower, Experis, ManpowerGroup Solutions und Right Management. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower, AviationPower und Vivento Interim Services ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung. Mit diesem Leistungsangebot bietet die ManpowerGroup zielgerichtete und maßgeschneiderte HR-Lösungen für jeden einzelnen Kunden an.

Das Manpower Arbeitsmarktbarometer ist ein weltweit anerkannter Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung. Gemeinsame Initiativen mit Bundesministerien und Gewerkschaften wie „GEZA – Gesunde Zeitarbeit“, „FlexiBalance“ oder „WeiterBilden“ setzen innovative Zeichen in der Branche.

Mehr über die ManpowerGroup in Deutschland sowie über das Manpower Arbeitsmarktbarometer finden Sie im Internet unter [www.manpowergroup.de](http://www.manpowergroup.de).

Manpower GmbH & Co. KG  
Personaldienstleistungen  
Düsseldorfer Str. 9  
65760 Eschborn  
Tel: +49 69 15303-0  
[info@manpower.de](mailto:info@manpower.de)  
[www.manpower.de](http://www.manpower.de)